



GEMEINNÜTZIGE
GESELLSCHAFT ZUG
WIRKT, WO NÖTIG – SEIT 1884

2022

Geschäftsbericht und
Kurzfassung Rechnung
inklusive Leistungs-
und Lagebericht



Fokus

Im Geschäftsbericht 2022
richten wir den Fokus auf
KiBiZ Kinderbetreuung Zug
Seite 6

Inhalt

Bericht des Präsidenten und der Geschäftsführerin	5
KiBiZ Kinderbetreuung Zug im Fokus	
KiBiZ-Kitas	6
Tag für Tag die Welt entdecken	
KiBiZ-Tagesfamilien	13
Geborgenheit steht im Zentrum	
Spenden	19
Berichte	26
KiBiZ Kinderbetreuung Zug	26
Klinik Adelheid	27
GGZ@Work	28
Sennhütte – Fachinstitution für Suchttherapie	29
Horbach Schule – für spezifisch Begabte	30
Freizeitanlage Loreto	31
Zuger Neujahrsblatt	32
Kurzfassung Rechnung	33
Konsolidierte Jahresrechnung	34
Konsolidierte Betriebsrechnung	34
Konsolidierte Bilanz	35
Jahresrechnung Verein	36
Betriebsrechnung des Vereins GGZ	36
Bilanz des Vereins GGZ	37
Organisation	38
Vorstand, Kommissionen und Geschäftsführung	38
Zweck und Organigramm	39
Adressen	40



Beiträge an Projekte in CHF	2022	2021
Freizeitanlage Loreto	372 190	233 023
Zuger Neujahrsblatt	126 309	118 268
Fachinstitution Sennhütte	90 000	90 000
Gastschiff Yellow	70 000	70 000
Kunsthaus Zug (50 000 über 5 Jahre)	50 000	10 000
GGZ Ferienpass und FEPA-Club	46 392	49 084
Job Caddie Zug	30 800	44 000
Märlisunntig	30 000	30 000
KiBiZ	25 000	–
Podium 41	25 000	25 000
Spendenverwendung für Flüchtlingshilfe Ukraine	16 916	–
Lagerwoche für armutsbetroffene Kinder auf GS Yellow	16 000	16 000
Deutschkurse für Flüchtlinge Ukraine	10 200	–
Bildungsklub	10 000	10 000
Zuger Fäscht 2022	10 000	–
Total Beiträge und Leistungen der GGZ	928 807	695 375
Ausbezahlt aufgrund von Gesuchen ACB-Fonds	29 500	53 208
Ausbezahlt aufgrund von Gesuchen GGZ-Fonds	8 612	34 000
Total geleistete Beiträge	966 919	782 583

Bericht des Präsidenten und der Geschäftsführerin

Auf zu neuen Ufern!

Die Gemeinnützige Gesellschaft Zug richtet seit jeher ihre Angebote auf die Bedürfnisse der Zuger Bevölkerung aus. Deshalb werden bestehende Angebote regelmässig überprüft und wenn nötig angepasst oder eingestellt und auch neue Wirkungsfelder – wie aktuell die familienergänzende Kinderbetreuung – können dazukommen.

Die GGZ schreibt sich seit 1884 auf die Fahne, dass sie für die Zuger Bevölkerung dort wirkt, wo es nötig ist. Die Wirkungsfelder haben sich im Laufe der Zeit immer wieder gewandelt, da auch die Bedürfnisse der Zuger Bevölkerung sich geändert haben. Es ist eine der Stärken der GGZ, dass sie sich aufgrund ihrer Grösse und Strukturen flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen oder Unvorhergesehenes ausrichten kann.

Seit Januar 2022 ist KiBiZ Kinderbetreuung Teil der GGZ. Bereits dieses erste gemeinsame Jahr zeigt, welche Bereicherung KiBiZ ist. Nicht nur in Bezug auf die Anzahl Mitarbeitende, die mit den rund 250 Fachkräften von KiBiZ beachtlich gestiegen ist, sondern vor allem auch als gesellschaftlich wichtiges Engagement für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Einen Einblick in den Alltag der Kitas und einer Tagesfamilie bekommen Sie in der Fokusreportage in diesem Jahresbericht.

Ein bewegtes Jahr hat GGZ@Work hinter sich. Sowohl galt es die räumliche Zusammenführung der verschiedenen Betriebe am neuen Standort im Recyclingcenter in Zug zu meistern als auch eine inhaltliche und fachliche Ausrichtung auf veränderte strukturelle Rahmenbedingungen. Der Kanton Zug weist mit 1.6 Prozent eine der tiefsten Sozialhilfequoten der Schweiz auf, und der Arbeitsmarkt entwickelt sich glücklicherweise sehr erfreulich. Entsprechend ist die Klientenzahl in den Arbeitsintegrationsbetrieben von GGZ@Work über die letzten Jahre stetig gesunken. Dies führt zu tieferen Einnahmen aus erbrachten Dienstleistungen und zu tieferen Beiträgen der Gemeinden. GGZ@Work hat das vergangene Jahr genutzt und sich fachlich wie auch strukturell weiterentwickelt. Leider hat sich in diesem Zusammenhang abgezeichnet, dass eine Weiterführung des Gastschiffs Yellow nicht mehr verhältnismässig ist. Da es zudem sehr schwierig war, das nötige nautische Fachpersonal zu finden, hat sich der Vorstand schweren Herzens entschieden, den Betrieb der Yellow per Ende Januar 2023 einzustellen. Während den letzten 25 Jahren war die Yellow ein sehr geschätztes Aushängeschild der GGZ und hat viele Menschen erfreut. Wir sind dankbar, dass die Yellow so viele Jahre Teil der GGZ war und für all die engagierten Personen, die dieses Angebot ermöglicht haben.

Jenseits der Grenzen des Kantons und der Schweiz war in diesem Jahr insbesondere der erschütternde Krieg in der Ukraine prägend. Als im Frühjahr Schutzsuchende aus dem Kriegsgebiet nach Zug kamen, konnte die GGZ als Kooperationspartnerin für den Kanton aktiv werden. Nicht nur wurde eine Hotline eingerichtet, über die sich spendenbereite Organisationen für die Unterstützung der Hilfesuchenden melden konnten. Darüber hinaus übernahm GGZ@Work die wichtige Aufgabe, bei den Geflüchteten eine Potenzialabklärung und berufliche Beratung vorzunehmen. Das Loreto konnte zudem zwei kostenlose Sprachkurse anbieten, um Ankommenden grundlegende Deutschkenntnisse zu vermitteln.

Personelle Wechsel gibt es in der Kommission des Zuger Neujahrsblatts. Sabine Sauter hat aufgrund eines Wohnortwechsels ihr Amt niedergelegt. Als neue Präsidentin der Kommission hat der Vorstand Irene Schüpfer ernannt. Der Vorstand dankt Sabine Sauter für ihr langjähriges Engagement und wünscht Irene Schüpfer viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

Bewegung und Neuerungen gab es auch im Loreto, in der Sennhütte, der Horbach Schule und der Klinik Adelheid. Die Ausführungen der jeweiligen Institutionen in diesem Jahresbericht geben interessante Einblicke in die Geschehnisse des letzten Jahres.

Wesentlich ist der GGZ bei ihrer Arbeit für andere stets auch die Arbeit mit anderen. Ein besonderer Dank gilt deshalb unseren treuen Vereinsmitgliedern, Gönnerinnen und Kooperationspartnern. Dankbarkeit gilt es auch den engagierten und verlässlichen Mitarbeitenden entgegenzubringen, die sich täglich für die gemeinsamen Werte und Ziele einsetzen. Gemeinsam stellen wir alle sicher, dass die GGZ auch weiterhin dort wirkt, wo es nötig ist.

Peter Hebeisen
Präsident

Maria Hügin
Geschäftsführerin



Tag für Tag die Welt entdecken

Das Angebot der neun KiBiZ-Kitas richtet sich nach den Bedürfnissen, Interessen und Potenzialen der Kinder und ist stark bildungsorientiert. Dabei kommen Spass und Kreativität im Alltag nicht zu kurz.

Von Sabine Windlin (Text) und Benni Weiss (Fotos)

Es ist noch nicht lange her, da herrschte die Meinung vor, professionelle Kinderbetreuung in Kitas entspreche einer Art erweitertem Kinderhütedienst. Gerne wurde die familienergänzende Kinderbetreuung etwas abschätzig auch als «Auffangbecken» für Buben und Mädchen bezeichnet, denen das Privileg einer ausschliesslichen Betreuung durch Mama oder Papa zu Hause vergönnt war. «Sauber – Sicher – Satt» lautete eine oft kolportierte Devise, wenn es darum ging, die Bedürfnisse von Kindern in einer Trias auf einen Nenner zu bringen.

«Diese Zeiten sind vorbei», sagt Daniela Bär und führt stolz durch die Räumlichkeiten der KiBiZ-Kita «Stampfi» an der General-Guisan-Strasse 26 in Zug. Die 55-jährige Kitaleiterin schätzt sich glücklich, dass die familienergänzende Kinderbetreuung – auch im gesellschaftspolitischen Diskurs – mittlerweile jenen Stellenwert erlangt hat, der ihr gebührt. Wir sprechen von professionell geführten Institutionen mit qualifiziertem Fachpersonal, bedarfsgerechter Infrastruktur und vielseitigen Angeboten, die sich an den Interessen, Potenzialen und Bedürfnissen der Kinder orientieren. Nicht «Sauber – Sicher – Satt» lautet das Motto, sondern «Bilden – Erziehen – Betreuen»; und dies an allen neun Kita-Standorten, die KiBiZ seit 2022 als Institution der GGZ in Zug, Oberwil und Baar führt. Insgesamt 280 Plätze stehen zur Verfügung. Betreut werden rund 400 Kinder, die das Angebot zwischen zwei und fünf Tagen pro Woche beanspruchen. Aufgenommen werden Babys ab 4 Monaten und Kinder bis und mit Kindergarten. Die Tarife sind einkommensabhängig.

«Der pädagogische Auftrag geht einher mit liebevoller Betreuung und positiver Hinwendung, die auf die Stärken und Kompetenzen der Kinder fokussiert», erzählt Daniela Bär und erläutert auf dem Rundgang durch die Kita, was das bedeutet. Hier wird nicht einfach gespielt, sondern in klug konzipierten Nischen, Aufenthalts-

räumen und auf Kreativität ausgerichteten Werkstätten spielend gelernt, konstruiert, entdeckt und geforscht. Gesang und Musik, Rhythmik und Tanz, Gesundheit und Ernährung, Kunst und Kultur, Technik und Sprache – es gibt kaum einen Themenbereich, mit welchem KiBiZ-Kinder im Laufe ihrer Kita-Karriere nicht altersgerecht in Berührung kommen, wobei das Aneignen von Fertigkeiten und Fähigkeiten alles andere als forciert geschieht, sondern eher beiläufig als Folge der natürlichen kindlichen Neugier – dem Motor jeglicher Entwicklung. «Kinder sind von Geburt an lernende Wesen, sie interessieren sich, was in ihrer Umgebung passiert, und möchten verstehen, warum das so ist», so Daniela Bär. «Da knüpfen wir an und holen wir sie ab.»

Daniela Bär spricht das 1997 entwickelte und in sämtlichen KiBiZ-Kitas angewendete Infans-Konzept an, bei welchem vielseitige Bil-





dungsangebote, intensive Beobachtung der Kinder und die Dokumentation ihrer Aktivitäten als Basis für die individuelle frühkindliche Förderung dienen. Die Idee dahinter: Das Kind selber signalisiert seiner Aussenwelt durch sein Spiel, in welche Richtung es lernen, seine Talente entfalten und sein Wissen erweitern will. Hat das Kind Freude am Experimentieren mit Farbe und Wasser, ist es Fan vom Geschicklichkeitsparcours im Garten, vertieft es sich gerne beim Malen und Basteln oder begeistert es sich für Rollenspiele, Geschichten, Theater? Der individuelle Bildungsweg jedes Kindes wird in Wort und Bild in einem Portfolio dokumentiert. Dieses dient als Grundlage für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und als Instrument der Qualitätssicherung. «Die Portfolios sind für das Betreuungsteam von hohem Wert und werden rege diskutiert. Sie sind hilfreich, um die Entwicklung eines Kindes ideal zu begleiten, aber auch die pädagogische Arbeit zu hinterfragen», betont Daniela Bär, der die Begeisterung für ihre Arbeit ins Gesicht geschrieben ist – auch nach 27 Jahren Führungsfunktion bei KiBiZ.



«Wir sind fest im Kanton verankert und mit der Politik, den Behörden und der Branche bestens vernetzt.» Maria Hügin, Geschäftsführerin GGZ

«Das ist kein normaler Job, es ist meine Passion, zusammen mit einem motivierten Team und in einem partizipativen Klima für die Kinder ein gutes Umfeld zu schaffen, in dem sie sich sicher, akzeptiert und gut aufgehoben fühlen.» Man könne so viel Positives bewirken und bewegen, ist sie überzeugt. Nebenbei doziert die erfahrene Pädagogin und Erwachsenenbildnerin als Dozentin an der Höheren Fachschule für Kindheitspädagogik Zug «ARTISET Bildung» und gibt dort ihr Wissen an junge Berufsleute weiter. Trotzdem herausfordernden Fachkräftemangel in der Branche gelingt es KiBiZ weitestgehend, genügend qualifiziertes Personal zu finden. Die Fluktuation ist verhältnismässig gering, was sich wiederum positiv auf das Kindeswohl auswirkt. Die rund 45 «Stampfi»-Kinder können zu den pädagogischen Fachkräften – auch vier Männer gehören zum Team – eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen. Für viele ist das «Stampfi» wie eine zweite Familie.

«Alle unsere Kitas tragen das Zertifikat QualiKita.»
Esther Krucker, Geschäftsführerin KiBiZ

Dass der Auftrag der Kitas sich im Laufe der letzten zwanzig Jahre stark verändert hat und ihnen als Bildungsinstitution eine immer höhere Bedeutung zukommt, entnimmt man nicht nur dem politischen Diskurs. Man ist sich dessen auch bei KiBiZ bewusst. Vor allem für Kinder mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Schichten stellt die externe Betreuung mit gezielter Bildung und guten Strukturen eine riesige Chance dar. Wo sonst, wenn nicht hier, können Kinder in familiärer Atmosphäre und naturnaher Umgebung so viel entdecken und experimentieren, Spass haben und Freundschaften schliessen, aber gleichzeitig auch lernen zu streiten und Konflikte auf eine konstruktive Art auszutragen? Die konsequente Deutschsprachigkeit im KiBiZ-Kita-Alltag ist ein weiterer Punkt, von welchem insbesondere Kleinkinder aus fremdsprachigen Familien enorm profitieren.



Es ist jetzt halb zwölf und riecht nach Mittagessen: Couscous, Sellerie, grüner Salat und Panna Cotta mit Beeren stehen auf dem Menüplan, und den vielen in ihre Aktivitäten vertieften Kindern dürfte nun langsam aber sicher der Magen knurren. Schon bald strömen auch die älteren Kindergartenkinder ins «Stampfi», um hier mit ihren jüngeren Kameradinnen und Kameraden die Mittagspause und den Nachmittag zu verbringen.

«Angespornt von ihrer Neugier werden Kinder individuell gefördert.»
Daniela Bär, Kitaleiterin

«Hier möchte man selber nochmals Kind sein», ist ein oft gehörter Satz von Eltern, die ihre Kinder den KiBiZ-Kitas anvertrauen. Ein grösseres Kompliment kann sich eine Institution nicht wünschen.

Geborgenheit steht im Zentrum

Die KiBiZ-Tagesfamilien sind eine beliebte Alternative zur Kinderbetreuung in Kitas. Das Modell besticht durch Konstanz bei Bezugspersonen und grosse Flexibilität bei der Ausgestaltung des Betreuungsverhältnisses.

Von Sabine Windlin (Text) und Benni Weiss (Fotos)

Einen netten Mann kennenlernen, heiraten, Kinder bekommen und sich ganz der Aufgabe als Mutter widmen – Stefanie Ackermann wusste schon als Teenager, dass dieses Lebensmodell für sie dem Ideal entsprach. «Heute klingt das vielleicht etwas altmodisch. Aber für mich war immer klar, dass ich meine Kinder nicht extern betreuen lassen wollte. Nicht, weil ich etwas gegen Kitas habe, sondern weil ich überzeugt war, dass mich die Arbeit als Vollzeitmutter erfüllt.» Heute, mit 35 Jahren und als dreifache Mutter kann sie bestätigen, dass dem so ist. Mehr noch: Als zweifache Tagesmutter kümmert sich Stefanie zeitweise auch noch um externe Kinder. Dann sorgen im Hause Ackermann fünf Kinder für Action. Es sind dies ihre drei Kinder Sophia (4 ½), Lukas (2 ½) und Nico (3 Monate) sowie die beiden Tageskinder Nia (4) und Tristan (1 ½).

Im Moment ist allerdings eine spezielle Zeit. Denn Stefanie befindet sich noch im 14-wöchigen Mutterschaftsurlaub und die Tageskinder kommen erst in drei Wochen wieder zu ihr. Der kleine Nico geniesst es, trinkt zufrieden an der Brust und blinzelt mit den Augen. Er lässt sich nicht vom Besuch ablenken, der heute Morgen zum Gespräch nach Neuheim gekommen ist und erfahren will, wie der Alltag einer Tagesmutter aussieht und welche Rolle dabei die GGZ bzw. KiBiZ spielt, jene Organisation, die das Tagesfamilienangebot im Kanton Zug im Auftrag von 10 Gemeinden vermittelt und organisiert und als Aufsicht die Qualitätskontrolle sicherstellt. Unbestritten ist: Als Alternative zur Kita erfreut sich dieses Modell grosser Beliebtheit. Entsprechend gut ausgelastet sind die 80 Tagesmütter im Kanton Zug. Nia, die im gleichen Haus wohnt, kommt fix 3 Tage pro Woche, Tristan, der in einem anderen Quartier wohnt, 1 bis 2 Tage. Seine Mutter arbeitete als Kursleiterin, hat unregelmässige Arbeitszeiten und ihre beruflichen Verpflichtungen ändern sich von Monat zu Monat. Stefanie reagiert mit der nötigen Flexibilität darauf – ein Service, den eine Kita nicht bieten kann.

Die Konstanz zu der immer gleichen Bezugsperson, der Aufbau einer persönlichen Beziehung zwischen Tagesmutter und Tageskind und eine hohe Flexibilität bei der Ausgestaltung der Betreuungsverhältnisse sind denn auch jene Aspekte, die abgebende Eltern an diesem Modell schätzen. «Auch ich als Tagesmutter sehe die Vorteile. Ich erlebe mit, wie sich die Tageskinder entwickeln, kenne ihre Launen, weiss, was ihnen Spass macht, und kann individuell auf sie eingehen, wenn es ihnen mal nicht so gut geht», so Stefanie. Nia (sie stiess als Zweijährige zur Familie) und Tristan (er kam schon im Säuglingsalter zu Stefanie) sind mittlerweile ein Teil der Ackermann-Familie und – das macht die Sache besonders erfreulich – verstehen sich blendend mit Stefanies Kindern. Als der kleine Nico zur Welt kam, nahmen die Tageskinder so begeistert am neuen Erdenbürger Anteil, als wäre ihr eigenes Geschwisterchen zur Welt gekommen. Umgekehrt, so Stefanie, erhalte sie als Tagesmutter Einblick in andere Familien, lerne nette Eltern kennen, erfahre Wertschätzung und profitiere von einem Zusatzverdienst. Je nach Stunden, die sie ergänzend an Randzeiten oder Wochenenden anbietet, kommt sie auf ein Einkommen von 600 bis 1500 Franken. «Geld», so Stefanie, «das ich verdient habe, ohne dass ich meine Kinder weggeben musste.»

«Unsere Tagesfamilien öffnen ihr Zuhause für Kleinkinder und Schulkinder.»
Karin Geissmann, Leiterin Betreuungsangebote

Umgekehrt erlauben die einkommensabhängigen und von den Gemeinden subventionierten Tarife es auch Eltern mit geringem Einkommen, ihr Kind in eine familienergänzende Betreuung zu schicken. Beispiel: Ein Ehepaar aus Baar mit einem steuerbaren Einkommen von 50 000 Franken, das sein dreijähriges Kind zwei Tage die Woche bzw. 20 Stunden pro Woche betreuen lässt, bezahlt im Monat für Betreuung und Verpflegung ein Total von 658 Franken. Wird das gleiche Angebot von einer Familie beansprucht, die aufgrund eines höheren Einkommens den Maximaltarif bezahlt, kostet es 1130 Franken.





Was pädagogische Konzepte und Erziehungsstil angeht, mag Stefanie klare Regeln, Ansagen und Strukturen, was nicht heisst, dass ihr Verhältnis zu den Kindern nicht von liebevoller Zuwendung, Geduld und Empathie geprägt ist. «Kinder wollen aber wissen, woran sie sind, und haben keine Probleme, sich an Regeln zu halten. Ohne Abmachungen funktioniert es in einer Tagesfamilie nicht.» Wie alle anderen KiBiZ-Tagesmütter hat Stefanie vor ihrem Engagement bei KiBiZ die obligatorische fünftägige Grundausbildung absolviert, hinzu kommt ein jährlicher Weiterbildungskurs. «Das gibt neue Inputs und ist spannend. Ich profitierte schon viel», so ihr Fazit. Auch sonst können die Tagesfamilien auf den Support von KiBiZ als Arbeitgeberin und Anlaufstelle zählen. Diese vermittelt, führt Abklärungsgespräche, hilft bei Problemen, erstellt Verträge und bietet Gewähr, dass die Rahmenbedingungen stimmen, damit Kinder in den Familien gut aufgehoben sind. Auch die Vorstellungen und Erwartungen der abgebenden Eltern werden berücksichtigt. Sind ihnen Sauberkeit und Ordnung besonders wichtig? Kann die Tagesfamilie ein Haustier haben? Muss jemand eine Fremd-

sprache verstehen und wäre es in Ordnung, wenn die Tagesmutter raucht? Die Vorstellungen sind verschieden. Im Zentrum steht immer das Kindeswohl.

«Für diese anspruchsvolle Aufgabe werden unsere Tagesfamilien sorgfältig ausgewählt und ausgebildet.» Daniela Seitz, Vermittlerin Tagesfamilien

Langweilig wird es bei den Ackermanns nie. Das garantiert allein schon die kinderfreundliche und naturnahe Umgebung, wo man sich gefahrlos austoben und die Gegend erkunden kann. Da wird viel draussen gespielt, auf dem Trampolin gehüpft, im Planschbecken gebadet, gebacken, gekocht, gesungen, am Tisch diskutiert oder einfach mal ein Spaziergang gemacht. Ein teures Actionprogramm mit Zoobesuch, Kletterhalle, Hüpfburg und dergleichen ist weder nötig noch wird dies von den Eltern erwartet. Stefanie will primär «für die Kinder da sein» und hat die Erfahrung gemacht, dass diese auch glücklich sind, wenn sie sich im Haushalt nützlich machen können: Rüeblü rüsten, Salat waschen, Tisch decken, Wasser einschenken, Dessert verzieren usw. usf. Es gibt immer etwas zu tun. Man kann sich bestens vorstellen, dass Stefanie auch mit einem sechsten Kind klarkäme. Doch auch hier gibt es gesetzliche Rahmenbedingungen. Maximal fünf Kinder darf eine Tagesmutter bei adäquaten Platzverhältnissen pro Tag betreuen. «Da ich schon drei eigene habe, ist ein weiteres Kind also kein Thema. Und das ist auch gut so», findet sie.

«Auch eine Betreuung in den Abend hinein oder am Wochenende ist möglich.» Stefanie Ackermann, Tagesmutter

Der kleine Nico ist jetzt satt und hat sich, vom angeregten Gespräch der beiden Frauen ungestört, einer zufriedenen Müdigkeit hingegeben. Er blinzelt nicht mehr, zuckt aber unkontrolliert mit den Fingerchen und geht wohl im Schlaf seinen süssen Träumen nach. Noch drei Wochen Mutterschaftsurlaub. Dann nimmt Mama Stefanie ihre Arbeit wieder auf. Und er darf dabei sein als kleinstes und jüngstes Mitglied einer vergnügten Tagesfamilie, in der immer etwas los ist.



Spenden 2022

Juristische und öffentlich-rechtliche Körperschaften (nach Betrag)

Kath. Kirchgemeinde Zug, Zug	65 020	Einwohnergemeinde Cham, Cham	1020
Beisheim-Stiftung, Baar	63000	p-4, Zug	1020
Reformierte Kirche Kanton Zug, Zug	46352	SSZ Equipment AG, Zug	1020
Marie Spörri Stiftung, Zug	35000	Kalt Medien AG, Zug	1000
Glencore International AG, Baar	32000	Kantonsspital Zug, Baar	1000
Zuger Kantonalbank, Zug	21500	Red Bull AG, Baar	1000
Amt für Kultur, Zug	20000	Regimo Zug AG, Zug	1000
Hans und Martha Potthof Stiftung, Zug	20000	ARISCO Versicherungen AG, Rotkreuz	750
Kolin Holding AG, Zug	20000	KD Zug Treuhand AG, Zug	740
Stadt Zug, Zug	14200	Bafit AG, Baar	600
Kath. Kirchgemeinde Baar, Baar	11500	von Flüe Treuhand AG, Zug	600
Rotary Club Zug, Zug	10000	Arzethauser & Partner GmbH, Steinhausen	520
Wadsack Zug AG, Zug	10000	Hodel & Partner, Zug	520
Einwohnergemeinde Baar, Baar	6720	Aula AG, Cham	500
WWZ Energie AG, Zug	6200	BLUM.RECHT, Zug	500
Family Larsson-Rosenquist Foundation, Frauenfeld	5000	Bürgergemeinde Cham, Cham	500
Hodel Bau AG, Baar	5000	Bürgergemeinde Risch, Rotkreuz	500
Kantonales Sozialamt, Zug	5000	Dr. Pirmin Hotz Vermögensverwaltungen AG, Baar	500
Lions Club Zugerland, Zug	5000	Einwohnergemeinde Steinhausen, Steinhausen	500
Mars Schweiz AG, Zug	5000	Ingenieurbüro für Nachhaltigkeit GmbH, Baar	500
Sika AG, Baar	5000	Kapitalent AG, Zug	500
Ursimone Wietlisbach Foundation, Steinhausen	5000	Kath. Pfarramt St. Michael, Zug	500
Tincan AG, Zug	4200	kindLine Familienzentrum, Unterägeri	500
MRI Trading AG, Zug	4000	Korporation Baar-Dorf, Baar	500
Peyer & Zorzenone, Zug	3060	Nestlé AG, Cham	500
Ardagh Metal Packaging Europe GmbH, Zug	3000	Speri & Bütler AG, Cham	500
Landis Bau AG, Zug	3000	Weber-Vonesch AG, Zug	500
Siemens Schweiz AG, Zug	3000	Bäckerei-Confiserie Zumbach AG, Unterägeri	400
Verein Kranken- & Wochenpflege, Zug	3000	Kath. Kirchgemeinde Oberägeri, Oberägeri	400
Einwohnergemeinde Menzingen, Menzingen	2020	Ehrbar AG, Zug	350
BEL SUISSE SA, Cham	2000	Fries Transporte, Steinhausen	350
Rusint AG, Zug	2000	Keiser Fensterservice, Oberwil b. Zug	320
Alfred Müller AG, Baar	1520	Kath. Pfarramt St. Verena Risch, Rotkreuz	300
Korporation Zug, Zug	1500	Buchhaltungs- und Revisions AG, Zug	250
Bürgergemeinde Zug, Zug	1350	Swisspro AG, Urdorf	250
St. Nikolaus Guthirt, Zug	1200	Bürgergemeinde Baar, Baar	220
Kath. Pfarramt Menzingen, Menzingen	1100	Bürgergemeinde Menzingen, Menzingen	220
Klett und Balmer AG, Baar	1100	Burkard Burkard AG, Zug	220
Risi Immobilien AG, Baar	1100	Einwohnergemeinde Risch, Rotkreuz	220
		Zürcher Holzbau AG, Finstersee	220
		bachmann & partner AG, Zug	200
		Bildungsdepartement Stadt Zug, Zug	200

Bürgergemeinde Hünenberg, Hünenberg	200
Einwohnergemeinde Hünenberg, Hünenberg	200
Einwohnergemeinde Unterägeri, Unterägeri	200
Frauzentrale Zug, Zug	200
Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham	200
Wiederkehr Antosch Architekten AG, Zug	170
B & A Treuhand AG, Cham	150
Immofina Baar AG, Baar	150
Keiser + Waser AG, Zug	150
Straub & Co., Zug	150
Trockentech AG, Baar	150
APS Treuhand AG, Hünenberg See	120
Bürgergemeinde Unterägeri, Unterägeri	120
Création Nàdrai, Celerina/Schlarigna	120
Credit Suisse (Schweiz) AG, Zug	120
finit gmbh, Steinhausen	120
Gruner Berchtold Eicher AG, Zug	120
Hess + Aeschlimann AG, Unterägeri	120
Josef Iten AG, Unterägeri	120
MTE Meter Test Equipment AG, Zug	120
Nachbarschaft Vorstadt-Neustadt, Zug	110
BitHawk AG, Sursee	100
Bright Law AG, Zug	100
Bücher Balmer AG, Zug	100
Bühler Architekten AG, Rotkreuz	100
Büro für Projektrealisierung, Zug	100
Creafactory AG, Zug	100
Doswald Raum und Handwerk AG, Zug	100
Einwohnergemeinde Oberägeri, Oberägeri	100
Einwohnergemeinde Walchwil, Walchwil	100
Flying Camera, Baar	100
Garage Acklin Zug, Zug	100
Gasthaus zur Linde, Steinhausen	100
Gebr. Oswald AG, Zug	100
HEFTI.HESS.MARTIGNONI., Zug	100
Käslin Innenausbau AG, Steinhausen	100
Kath. Kirchgemeinde Cham-Hünenberg, Cham	100
Kath. Pfarramt Steinhausen, Steinhausen	100
Kloster Heiligkreuz, Cham	100
LetZHelp GmbH, Steinhausen	100
Lungenliga Zentralschweiz, Baar	100
MOOS BAUINGENIEURE AG, Zug	100
Niedermann AG, Baar	100
Oliver's Schreinerei AG, Menzingen	100
Quartierverein Guthirt, Zug	100
Rainer Rapp AG, Oberägeri	100
Rittmeyer AG, Baar	100
Rotkreuzhof-Immobilien, Rotkreuz	100

Schnittpunkt AG, Zug	100
Schuhhaus Gretener AG, Zug	100
Zehnder Söhne AG, Zug	100

Privatpersonen (alphabetisch)

A	
Abicht Hans und Ursula, Zug	100
Abt Theres, Baar	100
Achtnich Annemarie, Baar	100
Alber-Dietrich Romedius und Fabienne, Baar	200
Ambühl Markus, Hünenberg	500
Amrhein Lisbeth, Walchwil	100
Anderhub Helen, Zug	100
Andermatt Othmar, Baar	300
Andermatt Philipp, Zug	100
Andermatt-Eisen Anita, Baar	100
Andermatt-Speck Rita, Unterägeri	120
Anklin-Hübscher Rolf, Cham	100
Anliker Schlumpf Margrit, Steinhausen	100
Annen Esther, Zug	100
Annen Michael, Zug	150
Arbeit-Zehnder Hans-Peter, Zug	100
Arnet-Vanoni Theres, Oberägeri	100
Arnold-Brändle Josef, Baar	100
Arnold-Vonwyl Karl und Martina, Zug	120
Aschwanden Peter, Zug	100
Attinger Ernst, Allenwinden	100
B	
Baggenstos Jakob und Anita, Cham	120
Bagnoud-Schmid René, Hünenberg	120
Banz Alfred M., Hünenberg	200
Beck-Iselin Peter und Barbara, Menzingen	100
Behrendt Thilo, Horgen	100
Benz Nannina und Diego, Baar	100
Berchtold-Gasser Hugo, Steinhausen	100
Berner Gerhard, Zug	100
Bernet Edwin A., Zug	500
Bertschler Mario, Zug	120
Betschart Nicolas, Zug	100
Bickel Heinrich, Rotkreuz	100
Biedermann Philippe und Regina, Zug	200
Bieri Christina, Baar	220
Bigliotti Mario und Rosa, Baar	250
Binzegger Imfeld Sylvia, Baar	100
Blank Andreas C., Zug	100
Blank-Sidler Hansruedi und Isabelle, Zug	100

Bloch Martin und Trudi, Zug	100	Ess Ueli, Hünenberg See	120
Blum Liselotte, Cham	200	Etter Hans und Christine, Unterägeri	270
Bolinger-Werder Peter, Zug	100	Etter-Rüttimann Erich, Zug	320
Bolis Franco, Baar	400	F	
Bollinger-Avondet Christian und Nathalie, Steinhausen	200	Faessler Beda, Zug	100
Bollmann Ulrich, Zug	100	Fässler Yolanda, Sattel	150
Bossard Urban, Baar	200	Fehr Doris, Baar	100
Brändli Hanspeter und Ursi, Zug	100	Fehr Peter, Steinhausen	104
Brennecke Martina, Uerzlikon	120	Fehr Braun Regula, Zug	100
Brun-Gujer Christine, Steinhausen	100	Fischer Peter, Steinhausen	300
Brunner Daniel, Zug	1200	Flüeler-Schlumpf Madeleine, Hünenberg See	220
Brunner Thomas, Hünenberg	100	Flühler Schacher Heidi, Zug	100
Brunner Killer André und Ursula, Oberägeri	250	Flury-Steuble Hansjörg, Zug	100
Brunner-Ming Yvonne, Zug	100	Fölmli Brigitte, Zug	100
Bucher Elsbeth, Zug	120	Fontana Nicolaus, Steinhausen	200
Bucher-Dudli René, Zug	200	Frei Ruth und Alfons, Zug	150
Büchler Hans-Peter, Zug	120	Freitag-Wyss Hans Jörg, Oberwil b. Zug	100
Buri Fred W., Zug	120	Fridlin J. Carl, Hünenberg	100
Burkard Timo, Zug	200	Friederich Hansruedi, Oberägeri	120
Burkart Manuela, Menzingen	150	Frigo Jost M., Zug	300
Burst-Glathar Harry, Zug	100	Frigo Manuel, Zug	100
Busslinger Gabriela und Andreas, Baar	200	Frigo-Büchler Markus, Zug	200
C		Frigo-Gilbert Peter J. und Beatrice, Steinhausen	250
Caspar Rolf und Ruth, Zug	200	Fueter Markus, Baden	100
Catalano Salvatore, Aarau	100	Füllemann Doris, Unterägeri	100
Chenaux Guy, Menzingen	100	Furter Margrit, Zug	150
Christen Anton und Elisabeth, Zug	500	Furter Viktor, Oberwil b. Zug	100
Christen Hans, Zug	220	G	
Christen Walter, Steinhausen	100	Gadient-Vetter Elisabeth, Hünenberg	120
Cleven Hans-Dieter, Cham	100	Gantenbein-Keusch Hans, Zug	125
Corrodi Rosvita, Zug	120	Gassmann-Muttener Andreas und Ursula, Zug	220
D		Gerhard-Frieden Werner und Ruth, Zug	270
De Berti Angelo, Zug	120	Gisler Nussbaumer Martina, Zug	100
De Pietro Jürg, Sins	100	Gisler-Locher Monika, Zug	120
de Witte Ursula, Zug	100	Gloor-Kistler Silvia, Allenwinden	100
Diemand Maria, Buonas	120	Gnos Hans Peter und Johanna, Zug	120
Dossenbach Philipp, Baar	110	Golder Werner, Zug	100
Doswald-Baumgartner Antoinette, Zug	100	Gomes Bangocs Lia und Franco Gergely, Zug	100
Durrer-Minder Simon, Cham	220	Gottschalk-Fella Wolfram, Walchwil	120
E		Götzö-Zellweger Paul, Steinhausen	100
Eder-Bachmann Joachim, Unterägeri	120	Granzio Leo und Monika, Zug	100
Eggenberger-Iten Sigmund und Béatrice, Oberwil b. Zug	150	Grimm-Bolli Peter und Verena, Zug	200
Eisenring Elisabeth, Unterägeri	150	Gross Richard, Zug	220
Elsener Aldo, Zug	100	Günther Urs, Steinhausen	250
Elsener Eugen, Zug	120	Günther Willy und Rita, Zug	200
Elsener-Oberholzer Johann und Anna, Baar	120	Gygli Hans und Angela, Baar	120
Elsener-Zürcher Franz, Zug	130	Gysi August Th., Baar	200
Erni Hugo, Baar	100	Gysi Doris, Baar	500

Gysi-Keller Markus und Ursula, Baar	400
H	
Haas-Nater Ursula, Zug	100
Häfelin Erwin, Affoltern am Albis	120
Hafner Elisabeth, Zug	200
Hager-Sommerhalder Alex, Zug	100
Hagmann Peter, Oberägeri	220
Haldemann Matthias und Sara, Edlibach	300
Hardegger Sylvia, Cham	100
Hartmann Eva und Samuel, Zug	122
Haug Pia, Zug	120
Häusermann-Suter Balz und Ruth, Zug	150
Hausheer Gusti, Hünenberg	125
Hausheer Hans Peter, Zug	100
Hausherr Matthys, Oberwil b. Zug	120
Hausherr Urs und Christina, Rotkreuz	200
Hebeisen-Schaad Peter und Brigitte, Oberwil b. Zug	520
Hegglin Peter, Edlibach	100
Hegglin Remo, Zug	100
Hegglin Zeno, Cham	300
Hegglin-Ineichen Rolf und Sibylle, Zug	1000
Heierli Reto, Unterägeri	200
Henggeler Joachim, Oberägeri	120
Henner Heinz-Dieter, Zug	100
Hensel Sigrid, Unterägeri	120
Hess Hans, Zug	100
Heyer-Ulrich Kurt, Zug	250
Hilbi-Nussbaumer Marlies, Zug	100
Hilverkus Gregor, Zug	100
Hobbins Peter C., Zug	100
Hodel Peter, Zug	500
Hodel Sussi, Unterägeri	100
Hofer-Seiler Fritz, Walchwil	100
Hoffmann-Häberli Rex und Barbara, Steinhausen	100
Hofmann Irene, Baar	140
Hofmann Toni, Zug	150
Horschik-Nussbaumer Florian und Veronika, Baar	140
Hostettler Andreas, Baar	100
Hotz Beat, Baar	100
Hotz Ernst, Zug	100
Hotz-Maggi Martin und Paola, Baar	100
Huber-Untersee Franz und Rosemarie, Zug	150
Huelin Nelly, Baar	100
Hügin Daniel, Zug	100
Hügin Birrer Maria und Birrer Stefan, Zug	200
Hügin-Solas Anton und Carmen, Zug	270
Hürlimann Markus, Zug	120
Hürlimann Thomas, Baar	150

Hürlimann Tobias, Walchwil	250
Hürlimann-Schlumpf Hansruedi, Steinhausen	150
Huwiler Josef, Cham	250
Huwylar Karl, Walchwil	320
Huwylar Stefan, Sins	100
Huwylar-Maier Walter, Zug	300
Hux-Wyss Paul, Steinhausen	100
I	
Ilg Susanne und Julius, Zug	1000
Imbach-Weber Brigitta Theresia, Affoltern am Albis	120
Imhof Raphael, Baar	100
Iovoli Fabio, Unterägeri	150
Irzik Horst, Hünenberg See	100
Issler Ursula, Hünenberg See	400
Iten Gustav, Unterägeri	200
Iten Jacqueline, Zug	120
Iten Maria, Unterägeri	100
Iten Marlies, Zug	100
Iten Oswald, Unterägeri	300
Iten-Brandenberg Werner, Zug	120
Iten-Lüthold Andreas, Unterägeri	100
J	
Jäggi Niklaus und Ursula, Zug	120
Jaroch Katharina und Strathoff Theo Pepe, Zug	100
Jauch-Stöckli Helen, Zug	120
Jeck Walter und Brigitte, Zug	120
Jenni Josef, Rotkreuz	100
Julen-Jenni Franz und Antoinette, Hünenberg See	200
Jung Ruedi, Baar	100
K	
Kähli Othmar, Zug	100
Kalbermatter Elisabeth, Unterägeri	300
Kälin Bruno, Baar	100
Kamer Elsbeth, Zug	200
Kamer Fritz, Zug	150
Kamer Stephan, Zug	100
Kamer Keller Doris, Baar	100
Kamm Christa, Zug	150
Keel Bruno, Hünenberg See	520
Keiser Arthur, Zug	100
Keiser Peter, Baar	100
Keller Linda, Steinhausen	120
Kilchmann Daniel, Ebikon	100
Kilchsperger Hans R., Walchwil	120
Kistler Adolf, Oberwil b. Zug	100
Klass-Auf der Maur Susanne, Zug	520
Kleeb Regina und Andreas, Zug	220
Kleeb-Häfliger Sales, Zug	100

Kluser Helene, Cham	100	Meierhans Beat, Steinhausen	100
Knobel Eugen und Susanne, Zug	100	Meinhard Gabriel und Rosalba, Cham	100
Kobel Alex, Oberwil b. Zug	120	Meir Kasimir und Meir-Vetter Sibylle, Zug	150
Koch Felix, Cham	120	Merz Veronika, Zug	500
Koch-Probst Stephan Martin, Zug	100	Meyenberg-Etter Arnold, Zug	150
Kohler Urs E., Zug	120	Meyer Rolf, Baar	120
Kohler-Schai Barbara und Kurt, Cham	250	Meyer-Kaluzova Ivana, Zug	100
Kost Sibylle, Hünenberg See	100	Michel-Tschan Fritz, Zug	300
Kraemer Thorsten und Stefanie, Zug	100	Mijnssen Suzanne, Zug	500
Kraft Helga, Kronberg	100	Monhart-Benker Veronika, Zug	120
Krienbühl Magnus, Zug	120	Moos Ernst und Anita, Zug	150
Krucker Esther, Zug	400	Moos-Spillmann Paul und Katrin, Baar	120
Krummenacher Verena, Zug	100	Morf-Camenzind Anna und Heinz, Zug	100
Kühni Hanspeter, Samedan	100	Mortier Christian, Walchwil	100
Kühn-Waller Hansruedi und Brigitta, Zug	120	Moser Brigitte, Baar	100
Kummerer Christian, Hünenberg	100	Mosimann-Stadlin Christa, Zug	1000
Kuoni Elvira, Schlieren	4000	Mosimann-Stadlin Rudolf, Zug	100
L		Muheim Quick Petra, Cham	120
La Roche Geeta und Oliver, Zug	200	Müller Dieter und Sonja, Baar	120
Lahyani Omar, Steinhausen	100	Müller Oskar, Baar	100
Landtwing Beat, Zug	120	Müller-Dünner Hans-Peter, Cham	100
Landtwing Kurt, Zug	200	Munari-Tschopp Carlo F., Zug	100
Landtwing-Gschwend Arnold und Vreny, Zug	120	N	
Landtwing-Meier Karl, Zug	150	Nàdrai Andràs, Celerina/Schlarigna	120
Landtwing-Moser Max, Zug	120	Nauer Marcel, Zug	200
Leemann Karlheinz, Zug	100	Nussbaumer Albert, Zug	200
Lehni-Fehlmann Markus, Zug	100	Nussbaumer Thomas, Zug	200
Lenherr Guido und Susanne, Cham	100	O	
Leuppi Rudolf, Zug	100	Odermatt Franz und Elsa, Oberwil b. Zug	150
Leutenegger Hajo, Zug	125	Odermatt-Zimmermann Ruth, Hünenberg See	300
Leuthard-Bossard Monika und Bernhard, Zug	120	Oeuvray Barbara, Zug	100
Litscher Manda, Zug	120	Oldani Bruno, Oberwil b. Zug	100
Lochinger Rolf B., Oberwil b. Zug	200	Orsolya Höna Raphael Meier, Zug	100
Lötscher Thomas, Neuheim	150	Ott-Müller Peter, Zug	150
Luchsinger Esther und Christoph, Zug	100	P	
Ludwig-Kim Benoit und Yuri, Zug	100	Pfaffhauser Daniel, Baar	100
Lusser-Dulex Franz, Zug	100	Pfenniger Walter, Zug	400
Lustenberger Max und Inge, Oberägeri	200	Pfrunder Peter, Zug	100
Lustenberger Romy, Steinhausen	100	Plimpton Andreas R., Baar	500
Luthiger Fredy, Zug	220	R	
M		Rast Ernst, Sins	100
Maier Christoph, Zug	500	Rast Heinz, Zug	200
Maissen Claudius, Walchwil	100	Reggiori Angelo, Cham	200
Manduca Anna, Cham	100	Regli Cornelia, Cham	150
Mathis Josef, Zug	200	Rehm-Stauffacher Arthur, Zug	100
Matter Walter, Baar	100	Reidhaar-Käslin Elsi, Zug	500
Meienberg Eugen, Steinhausen	100	Reinhart Basil und Isabelle, Zug	100
Meienberg Markus und Maria, Cham	100	Remmers Susanne, Zug	100

Remy Heinrich, Zug	120
Renggli Isabelle und Robert, Rotkreuz	200
Repolusk-Christen Rebekka und Roger, Rotkreuz	120
Ricciardi Gregor, Baar	120
Rickenbacher Oskar, Zug	120
Risi Josef, Zug	200
Risi-Manetsch Markus, Oberwil b. Zug	200
Rogenmoser-Schürmann Walter, Oberägeri	200
Rohrbacher Kai, Hünenberg	100
Rom Josi, Zug	100
Roos Gabriela, Zug	120
Rösch Marcel, Oberägeri	100
Rösli Christa, Oberwil b. Zug	100
Rossel Massüger Franziska, Baar	200
Rossi-Weber Rinaldo, Zug	150
Ruckli-Zemp Béatrice und Bernhard, Zug	100
Rudolf-Gysin Kurt, Zug	200
Rüedi Franz und Margrith, Zug	200
Rüttimann Peter, Zug	100
S	
Sager Chantal und Marlies, Steinhausen	110
Sandoz-Meier Johanna, Hünenberg See	100
Santschi Silvan, Zug	100
Sauter Sabine, Zug	1000
Scheidegger Ulrich, Baar	500
Scheier Daniel, Sins	100
Scherer Kaiser Margrit, Zug	100
Scheuzger Jürg, Zug	120
Schildknecht Bernhard, Cham	200
Schleiss Stephan, Zug	100
Schmid Franziska, Baar	200
Schmid Hans W., Steinhausen	120
Schnüriger Diana, Zug	100
Schnurrenberger Frieda, Zug	120
Schnurrenberger Markus, Zug	150
Schnyder Hans und Rita, Baar	120
Schoch-Becker Regine, Zug	150
Schoeberl Romy, Sursee	100
Schuler Hubert, Hünenberg	100
Schuler Josef, Cham	200
Schuler Ralf, Oberägeri	100
Schweiger Christoph, Zug	150
Schweiger Hans-Ruedi, Baar	100
Schweiger-Hug Rolf, Baar	120
Schwerzmann Heidi, Zug	100
Schwerzmann Konrad und Rita, Oberwil b. Zug	100
Schwerzmann Urs und Barbara, Zug	363
Schwerzmann-Amrein Daniel, Zug	120

Schwyter-Küchler Urs, Walchwil	120
Senn Rainer, Zug	220
Sidler Rudolf und Vreni, Cham	500
Sidler-Stocker Madeleine, Zug	100
Siegen Josef, Zug	100
Siegrist Birgitt, Zug	120
Siegwart Marc und Spillmann Renée, Zug	137
Speck Albert, Oberwil b. Zug	100
Speck Elsbeth, Zug	100
Speck Guido und Maria, Oberwil b. Zug	200
Speck Herbert, Zug	100
Spiess Jürg, Steinhausen	100
Spiess Markus, Zug	100
Spillmann Fritz Wolfgang, Zug	120
Spillmann Martin, Zug	100
Spörri-Janett Franz, Steinhausen	120
Stadler Hanspeter, Cham	100
Stadlin-Tuor Caspar, Unterägeri	100
Stähli Benedikt, Cham	200
Staub Alex und Emmy, Oberwil b. Zug	300
Staub Luc, Menzingen	100
Staub-Ciotti Mafalda, Cham	500
Stebler Rolf, Baar	200
Steinle-Fellmann Benedikt, Zug	120
Steuble-Malcic Paul, Zug	100
Stewart Vicki Louise, Zug	120
Stöckli Anton, Zug	150
Stöckli Johannes, Zug	200
Stöckli Othmar, Zug	200
Stöckli Ursula, Zug	900
Stöckli-Traber Peter, Steinhausen	200
Stössel Anny, Zug	100
Straub Christoph, Zug	120
Straub-Himmelsbach Hannes, Zug	100
Studer-Milz Iris, Zug	220
Studer-Walder Heidi und Jürg Georg, Zug	100
Stutz Niklaus G., Unterägeri	150
Suter Guido, Walchwil	120
Suter Rainer A., Hünenberg	220
Suter-Widmer Hans, Steinhausen	100
Sutter Verena, Hagendorn	100
Sutter Sablonier Beatrice, Zug	120
Sutter-Suter Werner und Gret, Oberwil b. Zug	200
T	
Theiler Nicolett, Zug	220
Tischhauser-Kälin Jakob und Helena, Hünenberg	120
Tobler Stefan, Vitznau	200
Tochtermann Daniel, Walchwil	200

Töndury Regula und Gian Duri, Zug	200
Treichler Gilgen Madeleine, Zug	100
Tschäni-Schläpfer Rudolf und Marianne, Baar	500
Tüllmann-Attenhofer Haidi, Zug	100
U	
Ulrich Rosy, Rotkreuz	150
Ulrich Stephan, Oberwil b. Zug	150
Ulrich-Heinzer Margreth, Unterägeri	100
Umbach Andreas und Karen, Zug	5020
Uster Hanspeter, Zug	100
Utiger Carl, Baar	100
V	
Villa Pietro, Zug	120
Villiger Cécile, Zug	100
Villiger Margrit, Zug	120
Villiger Urs, Hünenberg	100
von Ah-Hess Carlo, Zug	100
Voneschen Jürg, Zug	150
W	
Wadsack-Bernold Hanny und Hans, Zug	2020
Wagner Alfred, Rotkreuz	100
Wagner-van den Berg Fritz, Zug	120
Wälchli Thomas, Zug	100
Waser Elfriede und Walter, Walchwil	100
Weber Andreas, Baar	100
Weber Gusty und Ida, Oberägeri	100
Weber Klaus, Zug	100
Weber Martin und Monica, Zug	120
Weber Martina, Menzingen	150
Weber Susanne, Zug	150
Weber-Flückiger Fritz, Oberwil b. Zug	100
Weber-Zehnder Oswald, Oberwil b. Zug	100
Weinberger Peter, Zug	100
Weiss Benni, Zug	520
Weiss Triner Verena, Zug	137
Wenk Luzia, Zug	137
Wetter Crimide, Zug	120
Wickart Gerda, Zug	200
Wickart Hans, Zug	150
Wicky Beat und Vreni, Zug	100
Wild Tony, Zug	100
Wild-Haas Judith, Zug	100
Willi Hans-Joerg, Baar	220
Willi Reto, Baar	300
Willi Studer Mechtild, Knonau	100
Windlin Hans und Berti, Zug	100
Wismer-Nietlispach Annlis, Rotkreuz	120
Wolf Peter O., Zug	200

Wullschleger Linda, Zug	100
Z	
Zeberg Josef, Baar	100
Zehnder Erwin J. und Linda, Baar	120
Zemp Monika, Zug	100
Zraggen Pascal, Oberwil b. Zug	120
Zimmermann Markus, Zug	120
Zollinger Alexander, Zug	100
Züger-Koller Alois, Hagendorn	100
Züllig-Moneta Cornelia und Hannes, Zug	200
Zürcher Alfred, Zug	100
Zürcher Gottfried und Maria, Menzingen	100
Zürcher Walter, Baar	120
Zürcher-Eberhard Armin, Zug	100

Kranzspenden

Giorgio Fattorini †	1493
Elio Marino Binaghi-Zraggen †	207
Eduard Brandenburg-Gretener †	3000
Pascal Zürcher-Keiser †	300
Inge Crottet-Mengis †	75
Zita Schmid-Aschwanden †	1124

Naturalspenden

Fundamenta Group (Schweiz) AG	Geschirr
Balmer Buchhaus	Büchergutscheine für Ferienpass
Ehrbar AG	Bürobedarf für Ferienpass
Edith Fuchs	Spielwaren

KiBiZ Kinderbetreuung Zug

Jüngster Spross der GGZ

Seit 2022 ist KiBiZ glücklicher Teil der GGZ und verjüngt damit die bisherige Klientel um ein Vielfaches. Mit über 700 betreuten Kindern im Alter von 0 bis 12 Jahren ist KiBiZ die grösste Institution für familienergänzende Kinderbetreuung im Kanton Zug.

Seit bald 50 Jahren zählen Eltern auf die verlässlichen und professionellen Dienstleistungen von KiBiZ. Diese werden in neun Kitas in Zug und Baar sowie in rund 70 Tagesfamilien in den Zuger Gemeinden angeboten. Die beiden Betreuungsangebote ergänzen sich ideal und bieten Eltern die Wahl für ein für sie passendes Betreuungssetting. Ob eine Betreuung in einer lebhaften Kita mit vielen anderen Kindern und mehreren Bezugspersonen oder in einer quaternahen Tagesfamilie mit sehr familiärer, persönlicher Note und individuellen Betreuungszeiten – die Eltern können am besten entscheiden, was für sie und ihr Kind passend ist. Wir beraten gerne und empfehlen Eltern, sich mit verschiedenen Angeboten auseinanderzusetzen und schliesslich auf ihr Bauchgefühl zu vertrauen.

Höhepunkt 2022 war die erfolgreiche Zertifizierung unserer KiBiZ Kita Stampfi als QualiKita. Eine hohe Qualität steht bei KiBiZ schon seit jeher im Fokus. Damit diese Qualität auch extern überprüft, verifiziert und transparent ausgewiesen werden kann, hat sich KiBiZ zum Ziel gesetzt, alle Kitas mit dem schweizweiten Qualitätslabel für Kindertagesstätten zertifizieren zu lassen. Dieses Ziel ist nun erreicht. Wir freuen uns und sind stolz, dass nun alle neun KiBiZ Kitas das Label QualiKita vorweisen können. Damit der hohe Qualitätsstandard beibehalten werden kann, finden in allen Kitas jährlich Überprüfungen statt.



Die grösste Herausforderung zeigte sich 2022 in der Personalsuche. Der Fachkräftemangel betrifft auch die Kinderbetreuungsbranche stark, und schnelle Lösungen gibt es nicht. Trotzdem hat KiBiZ rasch reagiert und kurz- wie mittelfristige Massnahmen ergriffen, welche die Abwanderung von bewährten Mitarbeitenden in weniger anstrengende oder besser bezahlte Jobs verhindern sollen. Abhilfe schaffen sollen die Verbesserung

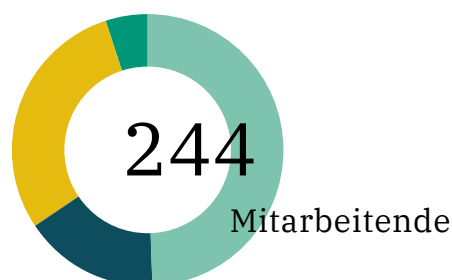
der Rahmenbedingungen durch mehr Personal mit tertiärer Ausbildung der höheren Fachschule Kindheitspädagogik, der Ersatz von jungen Vor-Praktikanten/-innen durch Assistenzpersonal, Anpassungen von Entschädigungen sowie die Gewährung des Teuerungsausgleichs. Weitere Ideen für griffige Massnahmen werden diskutiert. Dabei sind immer auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Kostenfolgen zu beachten. KiBiZ betreibt eine Preispolitik, die immer die Tragbarkeit der Kosten für die Eltern mitbedenkt. Ziel ist, ein Angebot für alle Bevölkerungsschichten zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang engagieren wir uns für eine bezahlbare Kinderbetreuung und gute Rahmenbedingungen für alle Eltern.

Ein gewichtiger Schritt war die vorausschauende Nachfolgeplanung meiner Geschäftsführungsfunktion. Nach 19-jähriger Tätigkeit werde ich KiBiZ per Herbst 2023 verlassen. Es ist allen Beteiligten ein grosses Anliegen, dass der Übergang gut gelingt. Mit der Wahl von Daniel Kilchmann, dem jetzigen Geschäftsführer der Sennhütte, zu meinem Nachfolger sind eine sorgfältige Organisation der Übergabe und eine sukzessive Einarbeitung möglich. So kann sichergestellt werden, dass der Know-how-Transfer gelingt und das erfolgreiche Wirken von KiBiZ Zukunft hat.

Esther Krucker, Geschäftsführerin KiBiZ

Kennzahlen KiBiZ	2022	2021
Betreute Kinder	739	746
davon in Kitas betreut	445	431
davon in Tagesfamilien betreut	294	315
Kinder auf Warteliste	299	282

- 121 Mitarbeitende Kitas
- 39 Lernende FaBe und Studierende HFK in Kitas
- 72 Tageseltern
- 12 Mitarbeitende Geschäftsstelle inkl. Vermittlerinnen



Klinik Adelheid

Die Klinik brilliert mit Bestnoten von Patientinnen und Patienten.

Das Jahr bescherte dem Gesundheitswesen wieder grosse Herausforderungen. Selbstverständlich darf das Niveau für Patientinnen und Patienten ärztlich, pflegerisch, therapeutisch und logistisch nicht darunter leiden. Dies ist unseren Mitarbeitenden hervorragend gelungen.

Das bald schon zur Gewohnheit gewordene Bild besser Rückmeldungen von Patientenseite hat sich auch im Jahr 2022 fortgesetzt. In allen abgefragten Bereichen rangiert die Klinik Adelheid im Vergleich mit anderen Kliniken im besten Quartil (beste 25 Prozent). Meist gar ganz an der Spitze.

Ebenfalls erfolgreich ging die Rezertifizierung von Swiss Reha, dem Verband führender Rehabilitationskliniken der Schweiz, Anfang Jahr über die Bühne. Ein weiteres Puzzleteil als Bestätigung einer hervorragend funktionierenden Organisation, welche strengste Qualitäts- und Leistungskriterien erfüllt.

Natürlich wäre dieser Bericht nicht vollständig, wenn nicht auch die Herausforderungen und Stolperfallen zu Worte kämen. Primär ist hier der Fachkräftemangel in der Pflege zu nennen. Unter anderem das nun seit mehr als zwei Jahren andauernde Bashing dieses schönen und befriedigenden Berufsbildes zeigt Wirkung, und das schweizweit. Bedingt durch fehlende Fachkräfte im Bereich der Pflege, war auch die Klinik Adelheid gezwungen, im Sommer Betten zu schliessen, um die Qualität der Patientenbetreuung gewährleisten zu können. Zwischenzeitlich konnten alle Stellen zwar wieder besetzt werden, aber die Situation bleibt weiterhin angespannt.

Per 1. Januar 2022 wurde das neue Tarifsystem «ST Reha» eingeführt. Nebst viel administrativem Mehraufwand mit entsprechender Kostenfolge bringt dieses System den einzelnen Patientinnen und Patienten in qualitativer Hinsicht wohl nichts. Ganz generell lässt sich ein immer stärker ausufernder Aufwand an Bürokratie feststellen. Auch hier meist ohne erkennbaren Mehrwert für Patientinnen und Patienten, dafür selbstredend kostenintensiver. Bezahlen wird letztendlich der Steuer- und/oder Prämienzahler.

Beschäftigt haben uns auch die nach wie vor spürbaren Störungen in den Lieferketten, ob bei Nahrungsmitteln, Energie, Berufswäsche oder medizinischen Gütern. Wenn überhaupt etwas verfügbar war, dann zu deutlich höheren Preisen. Kaum ein Bereich, welcher nicht Preiserhöhungen ankündigte und gleich auch in Kraft setzte. Auch hier können wir konstatieren, dass wir landesweit in guter Gesellschaft sind. Aber die Auswirkungen dieser

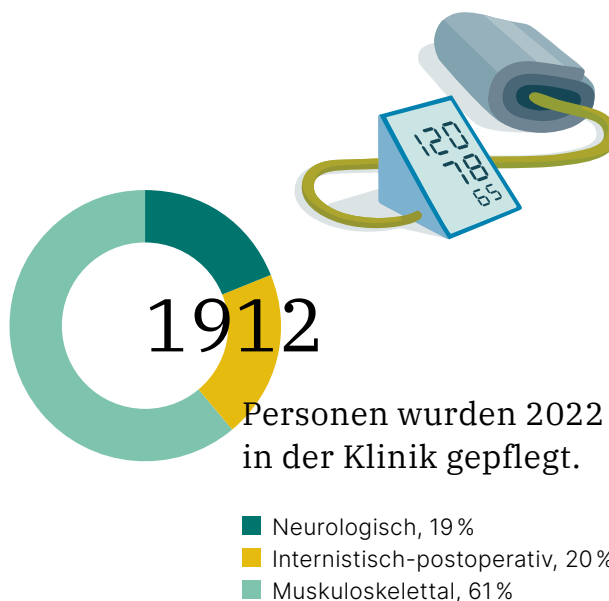
Entwicklungen werden wir in den nächsten Jahren deutlich zu spüren bekommen.

Wir blicken trotz ausserordentlicher Herausforderungen zuversichtlich in die Zukunft. Die Nachfrage nach stationärer Rehabilitation wird in den nächsten Jahren noch mehr zunehmen. Sowohl der Versorgungsbericht des Kantons Zürich wie auch jener des Kantons Zug rechnen über die nächsten zehn Jahre mit einer Bedarfszunahme an stationärer Rehabilitation von ca. 50 Prozent. Unsere Aufgabe wird es sein, diesem Zusatzbedarf ein entsprechendes Angebot gegenüberzustellen und qualitativ keine Abstriche zu machen. Dafür sind wir bereit.

Die letzten drei Jahre waren äusserst anspruchsvoll, viele Herausforderungen begegneten uns das erste Mal überhaupt, und neue Wege mussten gesucht werden. Viele Branchen waren von der Pandemie in unterschiedlichsten Formen betroffen. Die Betriebe der Gesundheitsversorgung waren aber sicherlich noch belasteter, und umso mehr gilt es, die herausragende Arbeit der Mitarbeitenden zu honorieren und wertzuschätzen.

Nicolaus Fontana, Direktor

Kennzahlen Klinik Adelheid	2022	2021
Bettenzahl	140	140
Bettenbelegung	44 679	47 449
Anzahl Patienten (Austritte)	1 912	2 068
Anzahl Mitarbeitende (per 31.12.)	345	330



Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

GGZ@Work blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück: 2022 gab es zwar keine Pandemiebeschränkungen mehr, dafür steckte die GGZ@Work inmitten eines Veränderungsprozesses, und der grosse Umzug ins Recyclingcenter im Göbli stand im November an.

Einer der Höhepunkte war zweifellos die offizielle Eröffnungsfeier am 10. Dezember 2022 im neuen Recyclingcenter im Göbli. Neben der Zuger Bevölkerung waren auch viele bekannte Gesichter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu diesem Ereignis erschienen. Nach fast 15 Jahren von der Idee bis zur Eröffnung war die Übergabe der Schlüssel durch Stadträtin Eliane Birchmeier für alle Beteiligten ein erfreulicher Moment. Der neue Standort ist in vielerlei Hinsicht ein grosser Gewinn: Dank der Zusammenlegung der verschiedenen Bereiche, den schnelleren Kommunikationswegen und modernen Arbeitsplätzen sowie der einladenden Ladenlokalitäten und der öffentlichen Kantine, kann sich GGZ@Work noch professioneller positionieren. Die Nähe zu den neuen Nachbarn im Brockenhaus und Ökihof wird sehr geschätzt und fördert die Entwicklung des Standorts in Richtung Kreislaufwirtschaft. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel: «Wiederverwenden statt verschwenden».



6 Tonnen Lebensmittel

Weihnachtssammelaktion Zuger für Zuger: Zusammen mit der Zuger Woche, wurden 2022 total 6 Tonnen Lebensmittel gesammelt und verteilt (Infos siehe Newsbeitrag: www.ggzatwork.ch/aktuelles/zuger_fuer_zuger)

Ein weiteres Highlight des Jahres war die Einführung des neuen Angebotes «berufliche und soziale Integration» (BSI). Durch verschiedene Instrumente und infolge der neuen und modernen Arbeitsplätze, konnte nach einer Pilotphase im Sommer 2022, der Fokus verstärkt auf die individuelle Förderung und Bildung der Klientinnen und Klienten gerichtet werden. Dank dem grossen Engagement unserer Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen und der konstruktiven Zusammenarbeit mit den

Sozialdiensten ist uns die Umsetzung des Angebotes sehr gut gelungen. Dafür möchte ich mich im Namen von GGZ@Work bei allen herzlich bedanken. Um das neue BSI-Angebot zu evaluieren und letzte Anpassungen vorzunehmen, führen wir derzeit eine Umfrage in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern durch.

Die aktuellen Klientenzahlen sind etwas niedrig, was auf die erfreuliche Arbeitsmarktsituation im Jahr 2022 zurückzuführen ist. Der Arbeitsmarkt verzeichnet nahezu Vollbeschäftigung. Für uns bei GGZ@Work ist diese Entwicklung jedoch herausfordernd. Aufgrund dieser Situation konnten wir in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Zug schnell pragmatische Lösungen zur Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine bereitstellen. Dieses Engagement war über die Kantonsgrenze hinaus einzigartig und erfolgreich. Darüber hinaus konnten wir unsere Leistungsvereinbarungen mit der Stadt Zug und einzelnen Gemeinden erneuern, wofür wir uns beim Kanton Zug, der Stadt Zug und den Zuger Gemeinden für ihre Unterstützung bedanken möchten.

Die neuen Angebote von GGZ@Work werden bereits heute rege genutzt, und so freuen wir uns über Ihren Besuch im Laden 2 mit einem grossen Secondhandkleiderangebot oder den verschiedenen gebrauchten Bauteilen im ersten Stock. Wenn Sie möchten, können Sie auch gerne in unserer Kantine Göbli auf einen Kaffee vorbeischaun oder ein feines Mittagessen geniessen.

Ich bin nun seit mehr als einem Jahr als Geschäftsführer bei GGZ@Work tätig, und in dieser Zeit hat sich vieles verändert und weiterentwickelt. Wie bereits erwähnt, ist für uns Mitarbeitende der Umzug an den neuen Standort ein grosser Gewinn. Wir haben uns schnell in der neuen Umgebung eingelebt und konnten durch den Synergieeffekt das Wir-Gefühl spürbar stärken.

Wir freuen uns, Sie in unseren neuen Lokalitäten oder im Podium 41 zu begrüssen.

Markus Fueter, Geschäftsführer GGZ@Work

Kennzahlen GGZ@Work	2022	2021
Integrierte Stellensuchende	136	142
Integrationsquote	39%	42%
Tonnen verteilter Lebensmittel	35	46
Mittagessen Mittagsbeiz	5 509	5 224
Verkaufte Secondhandartikel	12 044	20 848

Sennhütte – Fachinstitution für Suchttherapie

Die Sennhütte erhält frischen Wind in bewährte Segel

Das Konzept der Sennhütte hat sich auch am neuen Standort im Unterhorbach etabliert und bewährt. Nach langer Konstanz begrüßte 2022 jeder Bereich neue Teammitglieder. Diese bringen neue Ideen und frischen Wind auf den Zugerberg.

Rückblickend war das Jahr 2022 ein bewegendes Jahr.

Die Nachfrage ist seit Jahrzehnten hoch, jedoch verzeichnete die Sennhütte gerade Anfang Jahr eine so hohe Belegung wie noch nie. Anfragen konnten ab März nahezu nicht mehr berücksichtigt werden, da die Institution voll war und die Wartelisten zu lang. Dies ist insofern erstaunlich, als die Belegung vergleichbarer Angebote in der Schweiz seit Jahren sinkt und auf Basis der letzten Zahlen bei 80 Prozent Durchschnittsbelegung lag.

Nebst der herausfordernden Klientenarbeit wurde das Behandlungsteam ab Sommer durch zwei Absenzen und ungeplante Abgänge zusätzlich auf die Probe gestellt. Dabei ging der Fokus der Mitarbeitenden – eine professionelle Behandlung bieten zu wollen – nie verloren und alle zogen an einem Strang. Dies war nur möglich dank des starken, interdisziplinären Teams. Als zusätzliche Massnahme, um die Behandlungsplanung und das Team zu unterstützen, wurde die Belegung reduziert.

Im Juli 2022 wurde ich durch den Vorstand der GGZ als neuer Geschäftsführer von KiBiZ Zug gewählt. Ziel war es, eine sorgfältige und durchdachte Nachfolgeregelung für beide Betriebe zu ermöglichen, was eine weitsichtige Planung und entsprechende Vorlaufzeit erforderte. Das Team wurde zeitnah, die Öffentlichkeit im September darüber informiert. Drei langjährige Mitarbeitende fühlten sich zeitgleich ebenfalls zu etwas Neuem berufen und die Stellen wurden ausgeschrieben.

Obwohl auch die Sennhütte den Fachkräftemangel stark zu spüren bekam und die Bewerbungseingänge so schmal ausfielen wie noch nie, konnten letztlich alle freien Stellen mit top motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt werden. Im November und Dezember durften das bestehende Team und die Klienten und Klientinnen die neuen Mitarbeitenden willkommen heissen.

Die Klientinnen und Klienten waren stets in die Kommunikationsprozesse eingebunden, sodass auch für sie sobald möglich Transparenz bestand. Nebst allen Hürden bergen solche Herausforderungen auch immer Chancen. So wurden temporär neue Therapiegefässe geschaffen, wie eine Gruppentherapie mit Schwerpunkt Gestaltung, welche sehr gut ankam. Die Arbeitsbereiche wurden

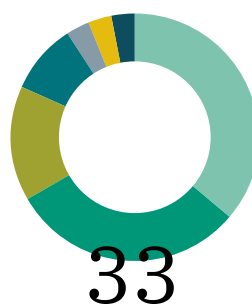
neu strukturiert und organisiert und das Therapieteam verstärkt. Im Zuge dessen wurde die Verlaufskontrolle und Fallführung dem Therapieteam zugeordnet.

Auf den Jahreswechsel hin zeigten sich dann auch die Früchte der frühen Planung bezüglich Nachfolgeregelung der Geschäftsführung in der Sennhütte. Die GGZ konnte mit Markus Bachmann eine sehr erfahrene und im Suchtbereich bestens vernetzte Persönlichkeit für die Sennhütte gewinnen.

Bereits während der Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden kamen die ersten erfrischenden Brisen in Form von Ideen auf. Mit der Aussicht auf das Potential des Teams ist schon heute klar – da kommt frischer Wind in die Segel und die Sennhütte profitiert davon.

Daniel Kilchmann, Geschäftsführer Sennhütte

Kennzahlen Sennhütte	2022	2021
Stand 31.12.	2 Frauen 11 Männer	3 Frauen 13 Männer
Anfragen für Therapieplatz	79 Anfragen	79 Anfragen
Total Belegungstage	5219	5232
Auslastung bei 15 Plätzen	95.32 % 14.30	95.56 % 14.35



33
Klientinnen und Klienten total im 2022
Diese kamen aus den Kantonen:

- Luzern, 12
- Zug, 10
- Baselland, 5
- Baselstadt, 3
- Aargau, 1
- Nidwalden, 1
- St. Gallen, 1

Horbach Schule – für spezifisch Begabte

Bildungs- und Förderplanung

Die Horbach Schule blickt auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr zurück. Im Zentrum stand die Weiterentwicklung der Förderplanung für die Lernenden sowie die Umsetzung von Projekten wie dem individualisierten Orientierungsjahr (10. Schuljahr).

Im diesjährigen Tätigkeitsbericht möchten wir den Fokus auf die Bildungs- und Förderplanung legen. In den vergangenen zwei Jahren hat sich die Horbach Schule intensiv damit auseinandergesetzt. Die Arbeitsgruppe hat einen neuen Förderzyklus erarbeitet. Entstanden ist die «Horbach-Befähigungsblume». In einer Erprobungsphase mit ausgewählten Lernenden konnten erste Erfahrungen gesammelt werden. Die Rückmeldungen der Eltern, gesetzlichen Vertretungen und Behörden fielen durchwegs positiv aus. Ich möchte mich an dieser Stelle für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit mit Chris Piller von der Fachhochschule für Heilpädagogik (HfH) bedanken, der uns bei der Erarbeitung begleitet und unterstützt hat.

Die Tagesstruktur hat im letzten Jahr eine Anpassung erfahren. Die Neustrukturierung des ausserschulischen Angebots für unsere Tagesschülerinnen und -schüler gehört zu einer tiefgreifenden Veränderung, die den ganzen Bereich Schule und Tagesgruppen betrifft. Seit dem neuen Schuljahr gibt es drei verschiedene Gruppen: die Tagesgruppen Primarstufe und Sekundarstufe sowie die Tagesgruppe Plus. Mit der Tagesgruppe Plus reagiert die Horbach Schule auf die Entwicklung, dass es vermehrt Tagesschülerinnen und -schüler aller Schulstufen gibt, die temporär auf eine engere Begleitung angewiesen sind. Ihnen steht ein hoch individualisiertes Angebot zur Verfügung, welches uns erlaubt, intensiv an den überfachlichen Kompetenzen zu arbeiten. Zudem ermöglichen die grosszügigen Räumlichkeiten der Tagesgruppe Plus jeder und jedem Lernenden einen individuellen Rückzugsort.

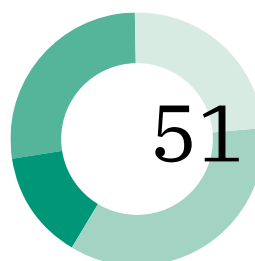
Die Leitung im Schulbereich wurde im letzten Schuljahr strukturell in zwei Verantwortungsbereiche aufgeteilt: Primarstufe und Sekundarstufe. Tobias Gadiant leitet die Primarstufe sowie die Therapien und vertritt die Geschäftsführung. Jonas Meier, bisher pädagogischer Teamleiter, zeichnet für den Bereich der Sekundarstufe verantwortlich. Im neuen Schuljahr kam eine weitere Klasse auf der Sekundarstufe hinzu: Diese Klasse bietet Lernenden des integrierten Orientierungsjahres (10. Schuljahr) einen Platz.

Im letzten Jahr konnte sich das Internat erneut über die Vollbelegung der Wohngruppen freuen. Die Aufnahme von jüngeren Lernenden führte zu einer grösseren Altersdurchmischung. Der Alltag im Internat ist stark geprägt durch Partizipation. Dies ist ein wichtiger Be-

standteil der pädagogischen Arbeit und ein Element, das die Lernenden beim Heranwachsen und auf dem Weg zu verantwortungsbewussten jungen Menschen begleitet. Sich als Teil einer Gemeinschaft zu sehen und trotzdem als Individuum wahrgenommen zu werden, ist essenziell. Damit diese Entwicklung stattfindet, braucht es Lernfelder, in denen eigene Erfahrungen gemacht werden können. Die Lernenden bestimmen mit, haben an Entscheidungen teil und tragen diese mit. Sie lernen zudem gegenseitigen Respekt und die Rücksichtnahme auf andere. Damit auch die Jüngeren diese Partizipation erleben können, wurden Tagesabläufe angepasst und verstärkt Visualisierungen eingesetzt. Die Kinder- und Jugendsitzung wurde neu strukturiert und auf die jüngeren Kinder mit dem Ziel angepasst, dass sich alle gleichwertig einbringen und teilhaben können.

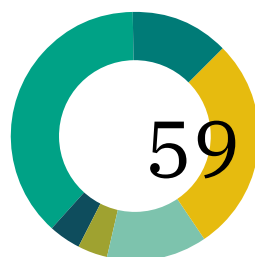
Thilo Behrendt, Geschäftsführer Horbach Schule

Kennzahlen Horbach Schule	2022	2021
Anzahl Schüler/innen Primar	19	22
Anzahl Schüler/innen Sekundar	32	28
Anzahl Mitarbeitende (per 31.12.)	59	50



51 Schülerinnen und Schüler haben die Horbach Schule besucht.

- Tagesschule Primar 24 %
- Tagesschule Sekundar 35 %
- Internat Primar 14 %
- Internat Sekundar 27 %



59 Mitarbeitende

- Verwaltung 13 %
- Lehrpersonen 28 %
- Klassenassistenten 13 %
- Dienste 4 %
- Fachstelle/Therapien 4 %
- Sozialpädagogen 38 %

Freizeitanlage Loreto

Reges Leben

Ein frischer Wind weht im Loreto: im Team, in den Räumen und im Auftritt – unterstützt durch die Nutzung neuer Software seit Dezember 2022.

Loreto-Besucherinnen und -Besuchern dürfte als Erstes die neu erstellte Fassade rechts beim Haupteingang und das Vordach über der Türe auffallen. Nach einigen Jahren mit hässlichen Absperrgittern macht der Eingang nun einen gut gestalteten, schönen Eindruck.

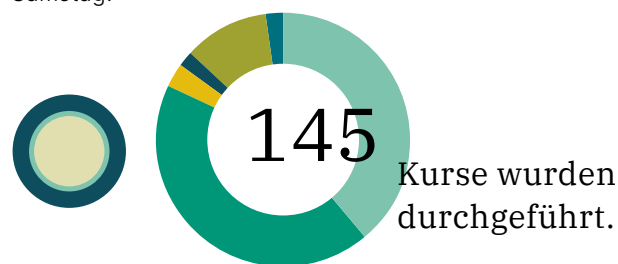


Ebenso haben im und ums Haus kleinere Umbauarbeiten zu einer besseren Nutzbarkeit der Räume beigetragen. So wurde zum Beispiel der Gymnastikraum mit einem praktischen und übersichtlichen Materialraum und mit einer Spiegelwand ergänzt. Die Spiegelwand wird vor allem von Kursteilnehmenden der Gymnastik-, Bewegungs- und Tanzkurse sehr geschätzt, da sie damit ihre Übungen beobachten und allenfalls korrigieren können. Ausserdem wurde die Terrasse umgestaltet, sodass sie nun grösser ist und die Gäste einlädt, ihre Pausen draussen zu geniessen, wann immer es das Wetter zulässt. Auf den Frühling hin wird die Terrasse zudem noch mit neuen Sitzgelegenheiten aufgefrischt, von denen aus die vielfältige Bepflanzung und Insektenwelt bestaunt werden können. Auch technisch wurde das Loreto aufgerüstet. Der Saal und auch der Mehrzweckraum verfügen jetzt je über Leinwand, Beamer und Lautsprecher, was die Nutzungsmöglichkeiten der Räume erhöht, da nun auch Kurse und Veranstaltungen mit multimedialen Inhalten darin stattfinden können.

Dank diesen Ausbauten gelang es mehrere Deutsch-Integrationskurse mit Kinderhort im Loreto aufzunehmen. Es ist eine Freude zu sehen, wie das Haus nun durch emsige Kindersritte und Erwachsenenengeplauder auch tagsüber erfüllt ist. Des Weiteren bereichern neue Dauermieterinnen und -mieter, zusätzlich zum festen Stamm von treuen Mieterinnen und Mietern, den Loreto-Alltag mit ihren abwechslungsreichen Angeboten. Das Loreto bietet seit letztem Jahr als zusätzliches Angebot individuelle Gruppen- und Teamevents an. Bereits fanden einige solcher Veranstaltungen erfolgreich statt und die Nachfrage-Tendenz ist steigend.

Ebenfalls Vergnügen bereitet es, dem regen Treiben in der Holz-/Metallwerkstatt und der Keramikwerkstatt zuzuschauen. Sie sind gut frequentiert und erfreuen sich

grosser Beliebtheit. Die Werkstätten ermöglichen vielen Besuchenden die Realisierung ihrer kreativen Projekte. Die beiden neuen Keramikleitenden, Daniel Mitteldorf und Regula Burri, haben jeweils alle Hände voll zu tun und geben ihr profundes Know-how gerne an Interessierte weiter. Um den grossen Andrang in der Keramikwerkstatt aufzufangen, öffnet die Werkstatt zusätzlich an einem Tag unter der Woche und neu jeden vierten Samstag.



Ende Jahr konnten wir die neue Kursverwaltungs-Software in Betrieb nehmen. Sie ist an die ebenfalls neue Website gekoppelt und vereinfacht die administrative Tätigkeit von Luzia Villiger, die seit November das Loreto-Team unterstützt und mit den Gästen des Loretos in regem Kontakt steht.

Was bei all den räumlichen und technischen Erneuerungen sichtbar wird, setzt sich im Loreto-Team, bei den Kursleitenden und bei den Kursteilnehmenden fort: Der neue Wind tut allen gut. Die Loreto-Vision eines «lebendigen Begegnungsortes für alle» lebt weiter.

Manuela Burkart, Geschäftsführerin Loreto

Kennzahlen Loreto Aktivkurse	2022	2021
Teilnehmende Keramikurse	177	139
Teilnehmende Holz- oder Metallkurse	99	54
Teilnehmende allg. Gestaltungskurse	115	102
Teilnehmende Sprachkurse	391	390
Teilnehmende Tanz- und Musik-Kurse	26	27
Teilnehmende Bewegungs- und Gesundheitskurse	104	88
Teilnehmende Kulinarikkurse	26	26

- Sprachkurse, 39%
- Gestalten und Handwerk, 43%
- Tanz, Musik, Theater, 3%
- Kulinarik, 2%
- Mensch, Körper, Gesundheit, 11%
- Diverse, 2%

Zuger Neujahrsblatt

Auffallen(d)!

Unter diesem Themenschwerpunkt werden kulturelle, historische und wirtschaftliche Entwicklungen der Region beleuchtet. Das Zuger Neujahrsblatt 23 präsentiert Auffallendes und Auffälliges. Aktuelles, aber auch Vergangenes, bei dem es sich lohnt genau hinzuschauen.

Zusammen mit dem Redaktor und den Gestaltern konnte auch die diesjährige Publikation erneut anspruchsvoll, interessant und mit überraschenden Inhalten bestückt werden.

Heute, in der Schweiz der Gegenwart schätzen wir uns glücklich, unsere ganz eigenen Lebensentwürfe leben zu dürfen. Dies war nicht immer so. Die Geschichte der sozialen Fürsorge im Kanton Zug von 1850 bis 1980 zeigt dies auf. Sie erzählt von schwierigen, auch repressiven Zeiten und vom Wandel der gesellschaftlichen Haltung im Umgang mit Menschen, die auffällig und eben nicht konform waren. Gezeigt werden die Veränderungen vom Versorgen hin zum Vorsorgen und der Prävention.

Verscheuchen wir die Dunkelheit und treten ins Licht: Wir befassen uns mit dem Thema Licht und Beleuchtung und gehen auf die Suche nach der Nacht hinter den Lichtern. Wir fragen uns, wie viel Führung und Leitung es braucht, damit wir uns in unserer Umgebung zurechtfinden, und wo die wohltuende nächtliche Dunkelheit genug sein könnte und wir so die Sterne neu entdecken würden.

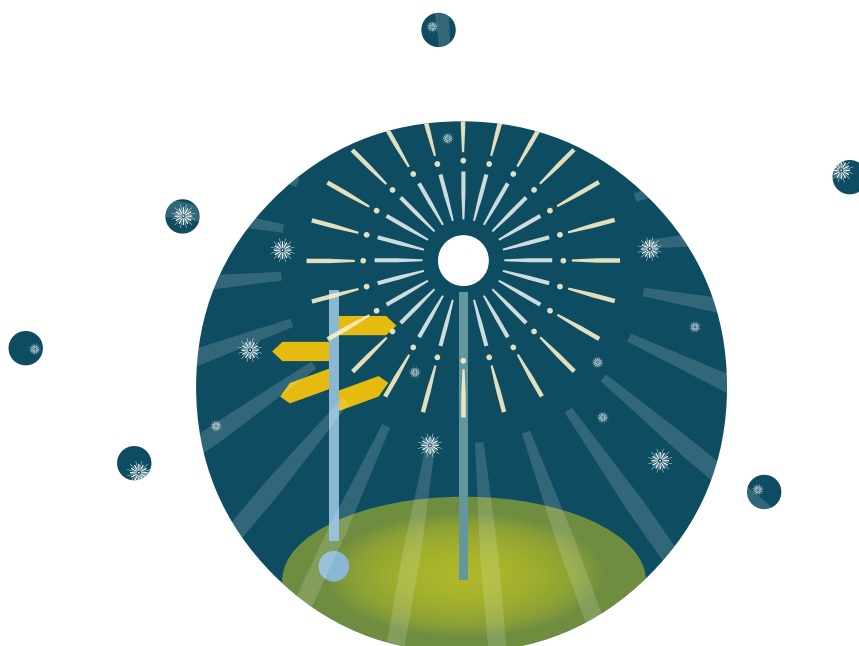
Die porträtierten auffallenden Menschen gewähren uns spannende Einblicke in ihr Leben. Unterschiedliche Menschen, auf unterschiedliche Art aussergewöhnlich. Alle neugierig und aufgeschlossen; auf der kreativen Suche nach dem persönlichen Glück.

Was Ehrungen auslösen und wie nachhaltig deren Wirkung für die Gesellschaft ist, davon lesen Sie im ZNB 23 ebenso wie über zugerische Auffälligkeiten im Zusammenhang mit statistischen Erhebungen.

Die Carte Blanche stammt vom in Berlin lebenden Zuger Fotografen Lukas Hoffmann. Er hat sich für diese Bilder einige Tage im Kanton Zug aufgehalten und vermeintlich Unauffälliges mit der Kamera eingefangen. Durch die Begrenzung des Bildausschnitts gelingt es ihm, Alltägliches als Besonderheit zu zeigen.

Wie mögen Sie es? Auffallend schrill, oder bevorzugen Sie ein gut austariertes Mittelmaß? Wie auch immer Sie sich wohlfühlen, jede und jeder ist auf die eigene Art einzigartig. Auffallen und gefallen mit allen Sinnen – entscheidend ist die Balance!

Sabine Sauter, Präsidentin der Neujahrsblattkommission (bis 31. Dezember 2022)



Kurzfassung Rechnung

Die ausführliche Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht 2022 sind online verfügbar auf www.ggz.ch.
Einen Ausdruck können Sie gerne auch bei der GGZ Geschäftsstelle beziehen.

Konsolidierte Betriebsrechnung

Beträge in CHF

BETRIEBSRECHNUNG 1.1.–31.12.	2022	2021 a)
BETRIEBSERTRAG		
Beiträge / Spenden / Legate	208 487	185 571
Leistungsabteilung der Kantone	8 758 659	8 718 840
Leistungsabteilung der Gemeinden	3 601 487	2 472 267
Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand	37 500	37 500
Projekterträge	58 090 517	48 393 681
Total Leistungsabteilung/Projekterträge	70 488 163	59 622 289
Total Betriebsertrag	70 696 649	59 807 860
BETRIEBSAUFWAND		
Zuwendungen	162 253	84 419
Personalaufwand	48 351 207	37 938 663
Sachaufwand	17 149 855	14 342 905 b)
Abschreibungen	2 172 372	2 065 196 b)
Total Projektaufwand	67 835 688	54 431 184
Personalaufwand	1 063 536	914 524
Abschreibungen	15 631	11 425
Übriger Betriebsaufwand	388 617	401 994
Administrativer Aufwand	1 467 784	1 327 943
Total Betriebsaufwand	69 303 471	55 759 127
BETRIEBSERGEBNIS	1 393 178	4 048 733
Finanzergebnis	- 3 305 591	2 495 248
Betriebsfremdes Ergebnis	56 555	90 794 b)
Steueraufwand	- 192 961	- 138 632
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG	- 2 048 819	6 496 142
ZWECKGEBUNDENE FONDS		
Verzinsungen	- 24 242	- 24 657
Zuweisungen	- 118 228	- 4 419
Entnahmen	187 357	70 551
Total zweckgebundene Fonds	44 887	41 475
ERGEBNIS VOR ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL	- 2 003 933	6 537 617
VERWENDUNG DES ERFOLGS		
Entnahme/Zuweisung an die freien Gewinnreserven	1 632 510	- 4 897 938
Entnahme/Zuweisung an die Kursschwankungsreserve	736 000	- 958 000
Entnahme/Zuweisung an die Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	- 364 577	- 681 680
	0	0

a) KiBiZ wurde per 1.1.2022 fusioniert. Die Vorjahreswerte (2021) bleiben unverändert.

b) Aufgrund der geänderten Darstellung des Immobilienergebnisses wurden die Vorjahreszahlen zwecks Vergleichbarkeit angepasst.
Siehe Erläuterung 7 «Betriebsfremdes Ergebnis» im Finanzbericht.

Konsolidierte Bilanz

Beträge in CHF

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2022	2021
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	12 157 927	13 601 442
Forderungen	10 357 384	5 765 279
Warenvorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1 468 493	1 531 472
Aktive Rechnungsabgrenzungen	111 357	140 409
Total Umlaufvermögen	24 095 161	21 038 601
Anlagevermögen		
Sachanlagen	30 522 141	29 754 083
Finanzanlagen	30 772 442	32 871 174
Total Anlagevermögen	61 294 583	62 625 257
TOTAL AKTIVEN	85 389 744	83 663 858
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3 254 006	2 156 912
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 885 688	1 715 475
Rückstellungen	128 061	0
Total kurzfristiges Fremdkapital	6 267 755	3 872 386
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3 378 680	3 547 614
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungen	262 500	300 000
Rückstellungen	628 268	615 306
Total langfristiges Fremdkapital	4 269 448	4 462 920
Total Fremdkapital	10 537 203	8 335 306
Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung		
Fonds mit Zweckbindung	6 958 286	5 873 937
Stiftungsfonds	1 180 439	1 180 439
Total Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	8 138 725	7 054 375
Organisationskapital		
Reserven	55 926 816	56 751 177
Rücklagen Liegenschaften	5 080 000	5 080 000
Kursschwankungsreserve	5 707 000	6 443 000
Total Organisationskapital	66 713 816	68 274 177
TOTAL PASSIVEN	85 389 744	83 663 858

Betriebsrechnung des Vereins GGZ

Beträge in CHF

BETRIEBSRECHNUNG 1.1.–31.12.	2022	2021
BETRIEBSERTRAG		
Beiträge / Spenden / Legate	213 039	190 080
Leistungsabgeltung der Kantone	8 582 409	8 520 974
Leistungsabgeltung der Gemeinden	3 601 487	2 472 267
Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand	37 500	37 500
Projekterträge	19 694 428	9 767 586
Total Betriebsertrag	32 128 863	20 988 407
BETRIEBSAUFWAND		
Zuwendungen	157 791	80 000
Personalaufwand	20 708 887	11 229 124
Sachaufwand	11 065 461	8 725 775
Abschreibungen	374 359	319 153
Total Projektaufwand	32 306 497	20 354 051
Personalaufwand	1 063 536	914 524
Abschreibungen	15 631	11 425
Übriger Betriebsaufwand	361 617	375 094
Administrativer Aufwand	1 440 784	1 301 043
Total Betriebsaufwand	33 747 281	21 655 094
BETRIEBSERGEBNIS	-1 618 418	-666 687
Finanzergebnis	-1 804 536	3 995 248
Betriebsfremdes Ergebnis	409 560	444 724
Steueraufwand	-192 961	-138 632
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG	-3 206 355	3 634 652
ZWECKGEBUNDENE FONDS		
Verzinsungen	-24 242	-24 657
Zuweisungen	-113 766	0
Entnahmen	182 895	66 132
Total zweckgebundene Fonds	44 887	41 475
ERGEBNIS VOR ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL	-3 161 468	3 676 127
VERWENDUNG DES ERFOLGS		
Entnahme/Zuweisung an die freien Vereinsreserven	2 790 045	-2 036 448
Entnahme/Zuweisung an die Kursschwankungsreserve	736 000	-958 000
Entnahme/Zuweisung an die Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	-364 577	-681 680
	0	0

Bilanz des Vereins GGZ

Beträge in CHF

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2022	2021
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	6 139 240	4 858 014
Forderungen	3 726 876	2 801 411
Forderungen nahestehende Institutionen	12 961	6 409
Warenvorräte	9 272	11 830
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37 631	68 596
Total Umlaufvermögen	9 925 980	7 746 260
Anlagevermögen		
Sachanlagen	6 478 557	4 799 635
Finanzanlagen	28 533 246	32 212 723
Beteiligungen Klinik Adelheid AG	5 250 000	5 250 000
Total Anlagevermögen	40 261 803	42 262 357
TOTAL AKTIVEN	50 187 783	50 008 617
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 855 987	947 176
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 211 113	196 406
Rückstellungen	128 061	0
Total kurzfristiges Fremdkapital	3 195 161	1 143 582
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3 378 680	3 547 614
Darlehen nahestehender Institutionen	1 150 000	1 150 000
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungen	262 500	300 000
Rückstellungen	292 778	325 211
Total langfristiges Fremdkapital	5 083 958	5 322 825
Total Fremdkapital	8 279 119	6 466 407
Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung		
Fonds mit Zweckbindung	2 790 175	2 424 227
Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	2 371 443	1 653 042
Total Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	5 161 618	4 077 269
Organisationskapital		
Reserven	25 960 045	27 941 942
Rücklagen Liegenschaften	5 080 000	5 080 000
Kursschwankungsreserve	5 707 000	6 443 000
Total Organisationskapital	36 747 045	39 464 942
TOTAL PASSIVEN	50 187 783	50 008 617

Gemeinnützige Gesellschaft Zug

Vorstand



Peter Hebeisen
Oberwil b. Zug
Präsident
(seit 2015)



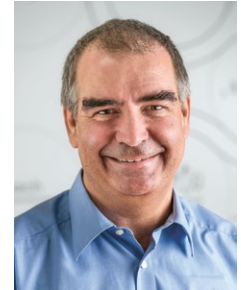
Peter Hodel
Zug
Vizepräsident
(seit 2008)



Claudia Benninger
Brun
Hünenberg See
(seit 2020)



Susanne Grob
Schmuckli
Zug
(seit 2018)



Andreas R. Plimpton
Baar
(seit 2009)



Luc Staub
Menzingen
(seit 2020)



Othmar Stöckli
Zug
(seit 2019)

Geschäftsführung



Maria Hügin
Zug
(seit 2019)

Finanzkommission

Othmar Stöckli, Zug
Präsident

Peter Hebeisen, Oberwil b. Zug
Luc Staub, Menzingen
Maria Hügin, Zug (beratend)

Neujahrsblattkommission

Sabine Sauter, Zug
Präsidentin

Caroline Flüeler, Oberwil b. Zug
Peter Brändli, Zug
Jonas Koller, Zug
Sussi Hodel, Unterägeri
Remo Hegglin, Zug

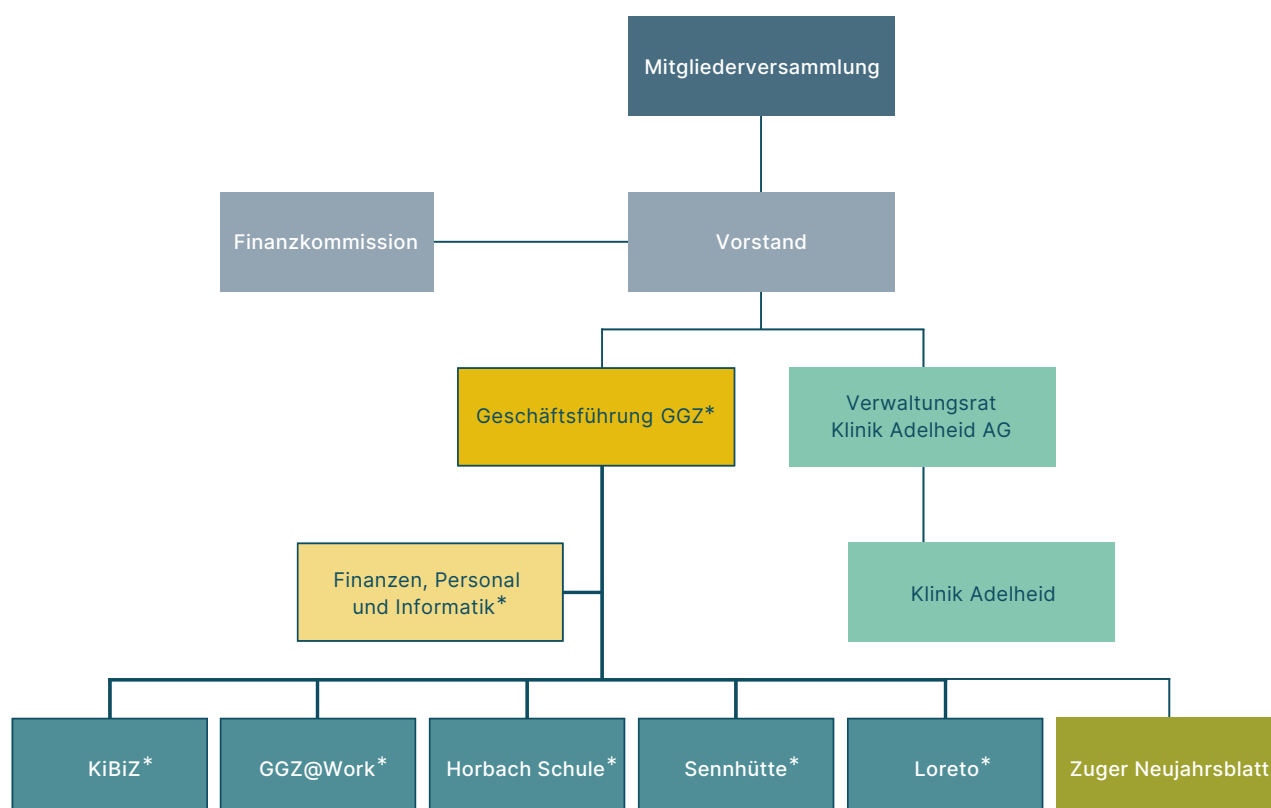
Dieter Müller, Baar
Redaktor

Zweck

Unter dem Namen «Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug» (GGZ) besteht mit Sitz in Cham ein Verein im Sinne der Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Die GGZ setzt sich zur Aufgabe, das materielle und geistige Wohlergehen der Bevölkerung im Kanton Zug zu fördern und zu unterstützen auf der Grundlage einer privaten, zeitgemässen Gemeinnützigkeit. Sie trägt heute die Verantwortung für zahlreiche Institutionen in den Bereichen Soziales, Bildung und Kultur, Kind und Jugend sowie Gesundheit. Mit gezielten Projekten und Beiträgen fördert sie zudem das kulturelle Leben in der Region. Der privatrechtlich organisierte Verein ist in seiner Arbeit unabhängig.

Organigramm



* Die Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen der Institutionen bilden zusammen mit dem Leiter Finanzen und Administration und der Geschäftsführerin GGZ die Geschäftsleitung.

Adressen

Soziales

GGZ@Work

Industriestrasse 80, 6300 Zug
041 546 28 00
work@ggz.ch
Markus Fueter, Geschäftsführer

GGZ@Work

Industrie & Produktion

Altgasse 46b, 6340 Baar
041 546 28 00
industriestandproduktion@ggz.ch
Yolanda Fässler, Bereichsleiterin

GGZ@Work

Dienstleistungen & Unterhalt

Industriestrasse 80, 6300 Zug
041 546 28 00
dienstleistungenundunterhalt@ggz.ch
Joachim Jung, Bereichsleiter

Laden 2

Industriestrasse 80, 6300 Zug
041 546 28 00
laden2@ggz.ch

GGZ@Work

Gastronomie

Industriestrasse 80, 6300 Zug
041 546 28 00
gastronomie@ggz.ch
Sandro Sechi, Bereichsleiter

Podium 41

Chamerstrasse 41, 6300 Zug
podium41@ggz.ch
041 710 53 83

GGZ@Work

Beratung, Bildung, Vermittlung

Industriestrasse 80, 6300 Zug
041 546 28 00
berufsintegration@ggz.ch
Rolf Steger, Bereichsleiter

Jobbörse

Industriestrasse 80, 6300 Zug
041 546 27 90
jobboerse@ggz.ch

Gesundheit

Klinik Adelheid AG

Höhenweg 71, 6314 Unterägeri
041 754 30 00
info@klinik-adelheid.ch
Nicolaus Fontana, Direktor

Sennhütte

Fachinstitution für Suchttherapie
Unterhorbach 3, 6300 Zug
041 525 05 40
kontakt@sennhuettenzug.ch
Daniel Kilchmann, Geschäftsführer

Bildung

Horbach Schule

Zugerbergstrasse 22, 6300 Zug
041 727 09 20
sekretariat@horbach.ch
Thilo Behrendt, Geschäftsführer

Freizeitanlage Loreto

Löberenstrasse 40, 6300 Zug
041 546 26 26
loreto@ggz.ch
Manuela Burkart, Geschäftsführerin

Kultur

Zuger Neujahrsblatt

Hinterbergstrasse 17, 6330 Cham
041 546 26 00
neujahrsblatt@ggz.ch
Irene Schüpfer, Präsidentin der ZNB-Kommission
Dieter Müller, Redaktor

Kind & Jugend

GGZ Ferienpass

Industriestrasse 80, 6300 Zug
041 546 28 30
ggzferienpass@ggz.ch
Jasmine Hörler, Leiterin

KiBiZ Kinderbetreuung Zug

Bundesstrasse 15, 6300 Zug
041 712 33 23
info@kibiz-zug.ch
Esther Krucker, Geschäftsführerin

GGZ@Work

Job Caddie

Industriestrasse 80, 6300 Zug
041 546 27 89
jobcaddie@ggz.ch
Christine Meister, Programmleiterin



Gemeinnützige
Gesellschaft Zug
Hinterbergstrasse 17
6330 Cham

041 546 26 00
sekretariat@ggz.ch
www.ggz.ch

Impressum

Gestaltung: Atelier Benni Weiss, Zug
Text Fokus: Sabine Windlin, Zug
Fotografie: Benni Weiss, Zug
Korrektur: Mirjam Weiss, Zug
Druck: Reprotec AG, Cham

Abbildungen:
KiBiZ Kitas Stampfi Zug, Gartenstadt Zug,
Hofmatt Zug, Chriesimatt Baar,
KiBiZ Tagesfamilie Ackermann in Neuheim

Seite 10: Kinder der KiBiZ Kita Hofmatt
bei einem Workshop mit Kunstvermittlerin
Susanne Stucky im Kunsthaus Zug.v



Spendenkonto 80-1201-6

IBAN : CH59 0900 0000 8000 1201 6

Besuchen Sie doch einmal
unsere Verkaufsplattform auf
ggz.ch/shop

